

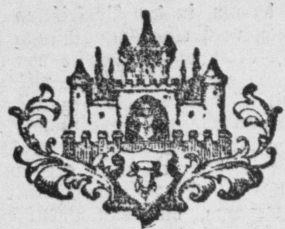
Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erstausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Inserationspreis: 15 Pf. die Kolonnenzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengefuche und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restantentheil 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthail: Albert Brodbeck, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Rütke's Buchdruckerei in Graudenz.

rief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz.“



Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschrowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchd. Chertburg: F. B. Nawroth. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Gopp. Dt. Colan: D. Barthold. Gollub: D. Kasten. Krome a. Br.: C. Philipp. Kunitz: P. Haberer. Rantzenburg: M. Jung. Rechenitz: D. v. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter. Reichenburg: P. Müller. S. Reg. Neumark: J. Köpfe. Osterode: P. Witting. u. F. Albrecht. Riesenburg: S. Schwalm. Rosenburg: S. Wofers u. Kreisbl.-Exp. Schweg: C. Böhner. Soldau: „Globe“. Strasburg: A. Gührig. Thorn: Justus Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Es ist die höchste Zeit,

das diejenigen Abonnenten des „Geselligen“, welche die Bestellung für das vierte Quartal 1894 etwa noch nicht erneuert haben, dies nunmehr thun, damit unliebsame Störungen in der regelmäßigen Zusendung vermieden werden.

Alle Postämter und die Landbriefträger sind verpflichtet, Bestellungen entgegen zu nehmen. Der Gesellige kostet wie bisher vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., frei ins Haus 2 Mk. 20 Pf.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bereits erschienenen Theil des Romans „Freunde und Götter“ von E. M. Sauer unentgeltlich und frei zugesandt, wenn sie, am einfachsten durch Postkarte, denselben von uns verlangen.

Expedition des Geselligen.

Einklang der amtlichen und nationalen Ueberzeugung

innerhalb der deutschen Länder den Polen gegenüber — wenn dieser Einklang erreicht ist, dann wird die Polengefahr, nach den Worten des Fürsten Bismarck, zwar als eine zwar bedauerliche, aber nur schwache Opposition anzusehen sein.

Nach nationaler Ueberzeugung, wie sie durch den Fürsten Bismarck in einer so vollkommenen und deutlichen Weise neulich in Varzin zum Ausdruck gelangte, ist insbesondere in dem polnischen Adel ein unverföhlicher Gegner zu sehen, der auf Tod und Leben in seinen Bestrebungen, soweit sie auf den Umsturz der bestehenden Machtverhältnisse, auf Losreißung deutscher Provinzen und Gründung eines Polenreiches abzielen, beständig zu wirken sucht. Durch die Thorner Rede hat der Kaiser deutlich ausgesprochen, daß der Anmaßung und Uebergrifflichkeit der „Großpolen“ scharf gegenüber getreten werden muß und ein Wort, das er beim Abschiede auf dem Hauptbahnhofe in Thorn zu dem Ersten Bürgermeister sprach: „Was ich heute gesagt habe, mag wohl beachtet werden, ich kann auch sehr unangenehm werden“ läßt vollends klar erkennen, daß jetzt die Zeit, wo polnische Höflinge den hohen Gedanken des Kaisers, die Polen durch Freundschaft für den preussischen Staatsgedanken zu gewinnen, mißbrauchen konnten, vorüber ist. Herr v. Koscielski — derselbe Mann, dem s. Zt. der Kaiser ein Marinebild mit einer Widmung der Dankbarkeit für parlamentarischen Eintreten zu Gunsten der Marine verehrte — hat wider Willen dem Deutlichkeit einen großen Dienst geleistet durch seine an Hochverrath streifenden Aeußerungen in Lemberg, welche den Kaiser, in dessen Gunst sich Herr v. Koscielski geföhnt hat, geradezu herausgefordert haben. Dieser polnische Junter sieht sich jetzt zum zweiten Male schon verjücht, seine Rede abzuschwächen und sich als möglichst harmlos hinzustellen, es wird ihm aber nichts mehr nützen, er ist erkannt und mit ihm die anderen Großpolen-Föhler.

Die in Lemberg so ungewandigt gemachten Hindeutungen auf eine Wiederherstellung des polnischen Reiches in seiner früheren Ausdehnung haben durch des Kaisers Worte, soweit es sich jetzt um deutsches Land handelt, die gebührende Antwort erhalten, und die großpolnischen Schwärmer werden sich jetzt darüber klar werden, daß sie ihre utopischen Ideen nur durch einen Kampf mit dem deutschen Reiche verwirklichen könnten. Ob sie auch nur einen Funken von Hoffnung haben, in einem solchen Kampfe zu siegen, das mögen sie sich selbst sagen, wenn die gehobene Stimmung der Lemberger Tage wieder nüchternen Erwägungen Platz gemacht hat. In den Herzen der Deutschen unserer Grenzprovinzen aber wird das Thorner Kaiserwort freudig nachklingen und ihnen die Gewißheit geben, daß sie unter dem Schutz einer mächtigen Hand ihre friedliche Arbeit in ruhigem Vertrauen auf die Zukunft weiter fördern können. Wir wollen mit unsern polnischen Mitbürgern, das haben wir stets bekundet, in Ruhe und Frieden leben, wenn sie ihrerseits ein Gleiches mit uns thun wollen, andernfalls werden sie die Erfahrung machen müssen, daß das Vaterlands- und Nationalitäts-Geföhle der Deutschen nicht geringer ist als das ihre.

Die verständigen und loyalen Polen, die z. B. neulich in Thorn an dem festlich würdigen Empfange sich mit bemerkenswerther Hingabe betheiligten, werden gut thun, dafür zu sorgen, daß die polnische Presse mäßiger Manieren annimmt. Wie die „Thorner Ztg.“ mittheilt, soll die in Thorn erscheinende „Gazeta torunsta“ neuerdings politische Artikel gegen deutsche Staatsbeamte gebracht haben, die ungemein maßlos und unbegründet waren, z. B. sind in jenem polnischen Blatte Beamte des Kaisers als „widerspenstige Diener“ bezeichnet worden, welche „sich auf Kosten der Polen bereichern“. Es ist wohl möglich, daß dieses Geschreibsel zu den Ohren der „widerspenstigen

Diener“ gekommen ist und mit zu der warnenden Aeußerung des Kaisers beigetragen hat.

Es läßt sich gar nicht leugnen, daß die Staatsbeamten in den gemischtsprachigen Bezirken der Reichsostmark einen schweren Stand haben, aber es ist ganz zutreffend, wenn heute die „Köln. Ztg.“ in einem „Klärung der polnischen Erübungen“ überschriebenen Artikel u. A. sagt: „Die Behörden in Posen haben verschiedene Pflichten, vor allem aber die, sich zu erinnern, daß sie deutsche Behörden sind, die die Interessen des Deutlichkeit zu vertreten haben. Wer dazu nicht geneigt ist, wird seine Kräfte besser in einem andern Wirkungskreise verwerten.“

Wohl Niemand weiß die Schwere dieses Kampfes so zu würdigen, wie der Altreichskanzler und wenn er dem Wünsche Worte leiht, Gott möge dem Kaiser Rütke und Diener geben, die bereit sind, nach seinem Programm zu handeln, so ist das ein Ausdruck des innersten Bewußtseins von der Größe der Aufgabe, die zu erfüllen ist. Für uns aber ist dieser Wunsch das Siegel, das der Altmeister der Politik unter das Programm setzt, das in Königsberg proklamirt wurde. Dies und das Bewußtsein, daß für den Kampf zum Schutze des Deutlichkeit und des Reiches gegen Unterwühlung jeder Art Rath und Dienste dessen noch immer zu haben sind, der stets und überall ein sicheres Auge und eine feste Hand bewies, mag manchem Verzagten den Muth heben in den Muthen einer Zeit, deren große Aufgaben nur allzu häufig kleine Seelen mit schwacher Courage finden.

Wie die „Berl. Neuest. Nachr.“ melden, ist unter den deutschen Mitgliedern des Provinziallandtages der Provinz Posen folgende Mittheilung verbreitet: Ein in der Provinz ansässiger Herr sei vor einigen Wochen von dem Herrn Reichskanzler Grafen v. Caprivi in Berlin gefragt worden, ob es jetzt nicht so weit wäre, daß polnische Landräthe in der Provinz Posen angestellt werden könnten. Es läge das in der Absicht Sr. Majestät (?) und entspräche auch seinen, des Reichskanzlers Wünschen. Auf die Entgegnung, daß man dann lieber gleich das Königreich Polen herstellen könne, habe der Reichskanzler geäußert: das sei auch so ein Polenfreßer, mit den Polen ließe sich sehr gut leben. — Gleichzeitig mit dieser Mittheilung, über die vielleicht die „Nordd. Allg. Ztg.“ die Güte hat, sich zu äußern, wird noch behauptet, daß der Herr Regierungspräsident Simly in Posen einem bekannnen Mitgliede der agitirenden polnischen Adelpartei die Zusage gegeben habe, seinen Sohn als Referendar bei der Posener Regierung anzustellen. Vielleicht sollte aus dem einmal ein „polnischer Landrath“ werden!

Aus Varzin

erhalten wir soeben die erfreuliche Nachricht, daß dem Fürsten und der Fürstin Bismarck der Huldbigungstag gut bekommen ist und beide wohl auf sind.

Wer Gelegenheit gehabt hat, den Fürsten bei der Huldbigung der Posener zu begrüßen und ihn dann am letzten Sonntag, als die Verehrer aus Westpreußen in Varzin waren, wiederzusehen, der wird mit großer Freude bemerkt haben, um wieviel wohlher der Fürst an diesem zweiten Huldbigungstage war.

Während er am 16. blaß und angegriffen war, und sich nur zu bald deutliche Zeichen der Ermüdung einstellten, überraschte er am 23. durch sein frisches Aussehen und die gesunde Gesichtsfarbe. Auch seine Haltung war markiger, kerniger: er bot das Bild eines Offiziers in Civil oder eines noch rüstigen Landwirthes. Am 16. konnte man deutlich bemerken, wie sich der Fürst zusammennahm, sich in gewissen Augenblicken einen „hörbaren Ruck“ gab, acht Tage später hatte sich sein Befinden schon so weit gebessert, daß er mit für sein hohes Alter bewundernswerther Schneidigkeit dem lieblichen Damenstolz, der in verzeihlichem Eifer der Begeisterung ihn manchmal etwas zu stürmisch umschwärmte, seinen Dank in lebenswürdigster Weise auszudrücken imstande war.

Man merkt es der mächtigen Eichbaum-Gestalt des Fürsten kaum an, wie viele Krankheiten sein Körper schon durchmachen mußte. Schon während seines Aufenthaltes als preussischer Gesandter in Petersburg erkrankte er im Juni 1859 an einem tödtlichen Uebel — an den Folgen einer Weimwunde, die er sich zwei Jahre vorher durch einen Sturz bei der Jagd in Skandinavien zugezogen hatte. Die Aerzte in Petersburg behandelten ihn mit massenhaften Schöpfköpfen, bis es ihn gelang, sie zu überzeugen, daß — wie er schrieb — „meine Nerven durch achtjährigen ununterbrochenen Neger und stete Aufregung geschwächt wären und weiteres Blutabzapfen mich muthmaßlich typhös oder blödsinnig machen würde.“ Allerdings hat Herr v. Bismarck bei dieser Gewaltkur nicht zum kleinsten Theile selbst mitgewirkt, indem er sich nämlich einmal selbst ein scharfes Pflaster auflegen ließ, und als er in der Nacht durch rasende Schmerzen geweckt wurde, das Pflaster sammt einem Stück Fleisch losriß. In Folge der Verschlimmerung der Wunde mußte er schleunigst nach Berlin abreißen, wo er im „Hotel d'Angleterre“ hoffnungslos darniederlag und von den Aerzten ohne Erfolg mit Tod behandelt wurde. Erst als seine Gemahlin bei ihm eintraf, um ihn zu pflegen und alle Todflaschen zum Fenster hinauswarf, besserte sich sein Zustand; seine „gute Natur“ hatte ihm geholfen und

er suchte dann in Wiesbaden und Rauheim weitere Erleichterung des Uebels. „Jener russische Doktor, den mir eine der Großfürstinnen empfohlen hat“ — erzählte der Fürst in späteren Jahren — „hat mir mein Bein zu Grunde gerichtet; ich spüre noch heute die Folgen seiner Kur. Langes Stehenbleiben ist mir ganz unmöglich, und ich bin deshalb auch von der Pflicht, bei Hoffesten und Wällen zu erscheinen, gnädigst enthoben worden.“

Als Bismarck einige Wochen nach der Genesung von dem Fußleiden auf der Rückreise nach Petersburg begriffen war, warf ihn eine schwere Lungenentzündung auf's Krankenlager. Im Jahre 1866 zogen die Strapazen des Feldzuges in Böhmen ein Nervenleiden nach sich, und auch im Frühjahr 1868 entkräftete ihn eine lang andauernde nervöse Schlaflosigkeit. Als er sich von derselben in Varzin erholen wollte, gerieth er am 21. August 1868 durch einen Sturz mit dem Pferde in Lebensgefahr: das Thier trat mit einem Fuß in ein Maulwurfsloch, frauchelte, überschlug sich und begrub den Reiter unter seiner schweren Last. Im April 1870 stellte sich zugleich mit einem schweren Rückfall in das Nervenleiden die Selbstsucht ein, die dann im Mai 1883 doppelt hartnäckig mit einem acuten Magenleiden auftrat und die unmittelbare Ursache zur Verfunfung Dr. Schweininger's war. Schwerer als jemals früher litt Bismarck in jenen Tagen. „Kein Schlaf, Schmerzen in Nerven und Venen, gestörte Verdauung und nirgends Hilfe“, klagte er. Die Aerzte sagten ihm, er sei ein verbrauchter Mann.“ Auch Schweininger stellte die Diagnose, daß wenn der Kanzler nicht durchgreifend seine Lebensweise ändere, er vielleicht „so ein halbes Jahr noch fortwurschteln“ könne, daß aber dann die Natur ihre Rechte geltend machen würde. Er klagte damals sehr, namentlich über sein Venenleiden, das die Aerzte zwar als gefahrlos erklärten. „Aber Schmerzen habe ich zuweilen“ — sagte er — „um an den Wänden hinaufzulaufen.“ Die Folgen dieser Schmerzen zeigten sich auch in einer schnellen Abnahme der Kräfte und des Gewichtes, und man munkelte bereits von einem Magen- oder Leberkrebs. Seit 1870 hatte sich Bismarck homöopathisch behandeln lassen, später übernahm der Geheime Ober-Medizinrath Frerichs die Behandlung des Reichskanzlers, bis derselbe sich endlich dem Professor Schweininger „verschrieb“, der durch die glückliche Cur an dem Grafen Wilhelm Bismarck das Vertrauen des Fürsten gewonnen hatte.

Nieht man neben dem hohen Alter des Fürsten jene schweren Krankheiten in Erwägung, unter denen der Körper leiden mußte, so kann man sich nicht genug wundern und es dankbar anerkennen, mit welcher Ausdauer der Fürst am letzten Sonntag die Huldbigungen der Westpreußen entgegennahm.

Nährend die Bisse von treuer Anhänglichkeit und Verehrung werden uns vom letzten Sonntag berichtet. Ein alter Herr aus Poppot hat es, obgleich von Gicht geplagt, sich doch nicht nehmen lassen, die für ihn besonders beschwerliche Reise nach Varzin zu machen. Da seine Krankheit ihm jedoch nach lange Stehen unmöglich machte, hatte der alte Herr einen Feldstuhl mitgenommen, auf welchem er sich während der Huldbigung in Varziner Schloßhof niederließ.

Vor keiner Beschwerlichkeit schreckten die Theilnehmer zurück. In Marienburg waren bereits Sonnabend Abend so viel Herren von Zweigbahnen angelangt, daß es ganz unmöglich war, für alle regelrechte Quartiere zu beschaffen. In den nothdürftigsten Anstalten brachten sie theilweise die Nacht auf Pristichen zu — hat Er ihnen doch so viel schlaflose Nächte geopfert!

In der bismarckfeindlichen Presse wird — meistens unter der Spitzmarke: Wiedereinführung der Censur in Varzin! — ein furchtbarer Lärm darüber geschlagen, daß man in Varzin Werth darauf legt, daß die Reden des Fürsten möglichst nur in genau festgestelltem Wortlaute der Deffentlichkeit übergeben werden. Thatsache ist, daß diejenigen Journalisten, welche die Rede Bismarck's an die zur Huldbigung erschienenen Westpreußen zu stenographieren beabsichtigten, die Verpflichtung auferlegt wurde, die Rede nur in dem nach Beendigung der Huldbigungsfeier genau festgestellten Wortlaute zu veröffentlichen. Wer weiß, mit welcher Gründlichkeit z. B. bei der Feststellung des Wortlautes der Reden unserer Abgeordneten für die amtlichen Parlamentsberichte verfahren wird, wird in obiger Verpflichtung kaum etwas so Ungeheuerliches erblicken. Es bleibt in Wirklichkeit doch Niemandem aus der großen Schaar der Zuhörer benommen, sich die Stellen der Rede, die er aus irgend einem Grunde für besonders beachtenswerth hielt, zu merken oder aufzuzeichnen und sie der Presse zur Verfügung zu stellen.

Was nun die Rede Bismarck's vom letzten Sonntage, an die Westpreußen, betrifft, so können wir, da ein Mitglied unserer Redaktion bei der Feststellung des Wortlautes dieser Rede von Anfang bis zu Ende thätig war, über diesen Akt Mittheilungen machen, welche wohl geeignet sein dürften, die bismarckfeindlichen Zeitungsschreiber zu beruhigen und darzutun, daß von einer „Censur“ durchaus keine Rede sein kann. Die ganze Feststellung des Wortlautes bestand nur in dem gemeinschaftlichen Uebertragen der Stenogramme in gewöhnliche Schrift, woran außer den Berichterstattern auch der Privatsekretär des Alt-Reichskanzlers, Herr Dr. Chrysanter, der die Rede ebenfalls stenographirt hatte, theilnahm. Jeder hatte sein

Stenogramm, sowie Papier und Feder zur Hand, die Männer der Presse lassen abwechselnd aus ihren Stenogrammen vor, wonach — auch Herr Dr. Chryander — den Wortlaut in gewöhnlicher Schrift niederschreiben. Sonteten alle Stenogramme gleich, dann ging das Niederschreiben ganz glatt, nur wenn Abweichungen in verschiedenen Stenogrammen zu verzeichnen waren — und sie kamen und kommen auch bei den geübtesten Stenographen sehr häufig vor — dann waren diejenigen Stenogramme, die in der Mehrzahl gleichen Wortlaut hatten, für die Uebersetzung maßgebend.

Dies — und nichts weiter — war für die gedachte Verpflichtung der Berichterstatter beabsichtigt. Herr Dr. Chryander erklärte ausdrücklich, daß jeder Satz, sobald er in der oben geschilderten Weise festgestellt und niedergeschrieben war, zur Veröffentlichung gelangen könne, man wolle nur erreichen, daß gleich lautende Berichte über die Rede in die Öffentlichkeit gelangen, was nur durch gemeinschaftliches Uebertragen möglich ist. Wenn er, so erklärte Dr. Chryander weiter, seine Niederschrift dem Fürsten Bismarck zur Durchsicht vorlegen könne und wann der Fürst sich dann die Zeit zum Durchlesen derselben und zur Korrektur nehme, das sei ganz unbestimmt und hierauf brauchten die Berichterstatter keine Rücksicht zu nehmen. Das ist das ganze Geheimniß der vielumstrittenen „Censur-Maßregel“, von der Bismarckfeindliche Blätter — natürlich in ihrem Sinne — jetzt so viel Aufhebens machen!

Berlin, 25. September.

Der Kaiser hat genehmigt, daß in Verbindung mit dem Hauptgottesdienst am Sonntag, dem 9. Dezember, in den evangelischen Kirchen eine Feier zur Erinnerung an die dreihundertjährige Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolfs veranstaltet, und daß in den von den evangelischen Schülern besuchten höheren und niederen Schulen auf die Bedeutung dieses Gedentages hingewiesen wird.

Der Kaiser hat mit seiner Vertretung bei der am 31. Oktober Vormittags 11 Uhr stattfindenden Enthüllung des vor der Schlosskirche in Wittenberg aufgestellten Kaiser Friedrich-Denkmals den Generaladjutanten Generalleutnant von Winterfeldt beauftragt. Die Kaiserin Friedrich hat auf die Einladung zu der Enthüllung dem Denkmalskomitee ihren Dank ausgesprochen und, da die Kaiserin am dem Tage verhindert ist, ihren späteren Besuch in bestimmte Aussicht gestellt.

Prinz Heinrich von Preußen hatte im letzten Augenblicke seine Abreise nach England aufgeschoben und hat am Montag in der Marine-Garnisonkirche zu Kiel der feierlichen Enthüllung der vom Kaiser gestifteten Gedächtnistafel zu Ehren der „Brandenburg“ Beisitzung beigewohnt. Oberpfarrer Langheldt hielt die Weiherede. Der Kommandant der „Brandenburg“, Kapitän z. S. Wendemann, gab dem Dank für die Allerhöchste Ehrung Ausdruck.

Bei der Enthüllung der Gedächtnistafel sprach Prinz Heinrich folgende Worte:

„Kameraden! Ein ernster, aber auch zugleich ein freudiger Augenblick ist für uns gekommen: erst, denn er erinnert an den Tod so vieler braver Leute; erfreulich, weil er uns zeigt, wie Se. Majestät unser Allergnädigster Kriegsherr für seine Marine sorgte und ihre Lebensfähigkeit bis in die neuesten Einzelheiten kennt und gewissenhafte Pflichterfüllung zu loben weiß. Ich will hier ausdrücklich die Worte Sr. Majestät des Kaisers wiederholen, welche er unmittelbar nach jenem Unglücksfalle auf S. M. S. „Brandenburg“ ausgesprochen hat: Ich halte dafür, daß die Männer auf der „Brandenburg“ nicht gestorben sind, sondern auf dem Felde der Ehre den Heldentod gefunden haben. So möge denn diese Denktafel, welche Se. Majestät der Kaiser, unser Allergnädigster Kriegsherr, dem Andenken der auf der „Brandenburg“ verunglückten pflichterfüllten Männer gewidmet hat, eine Mahnung für alle Zeiten sein, zu unentwegter Gewissenhaftigkeit und Pflichterfüllung im Allerhöchsten Dienste. Im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers und Königs übergebe ich nunmehr die von ihm Allergnädigst gestiftete Denktafel der Kirche.“

Die Abreise des Reichskanzlers Grafen Caprivi aus Karlsbad wird in diesen Tagen erfolgen. Der Urlaub des Reichskanzlers ist jedoch noch nicht zu Ende; den bis zu den ersten Tagen des Monats Oktober sich erstreckenden Rest seines Urlaubs gedenkt der Reichskanzler zur Nachkur auf dem Lande zu verbringen.

Der preussische Handelsminister hat den Verband der deutschen Kleinindustriellen darauf aufmerksam gemacht, daß im laufenden Monat in Pflow (Rußland) zugleich mit einer landwirtschaftlichen Ausstellung ein Kongreß der Flachspinnenden stattfinden soll. Das russische landwirtschaftliche Ministerium hat dem Kongreß eine Anzahl von Fragen zur Erörterung und Prüfung unterbreitet, u. a. Maßnahmen einer mehr regelrechten Kultur des Flachsbauens unter den Landwirthen, Nichtzulassung von gefälschtem russischen Lein auf ausländischen Märkten, Maßnahmen zur Verhütung der künstlichen Preiserniedrigung zu der Zeit, wo die Mehrzahl der Bauern wegen Zahlung der Abgaben ihren Flachs auf den örtlichen Märkten verkaufen muß und Maßnahmen zur Anspornung des Baues von Flachsspinnfabriken.

Auf dem Eisenacher Parteitag scheint das Programm der freisinnigen Volkspartei rasch im wesentlichen nach dem Richter'schen Entwurf durchgepeitscht zu werden. Welch starker Mittel es aber dabei bedurfte, das zeigte sich bei dem Abschlusse über die Volksbildung, wo Herr Richter von der Weibehaltung des konfessionellen Religionsunterrichts und von der Annahme des Programmparagraphen von der Einheitsvolkschule sein Verbleiben in der Partei abhängig machte und mit der Sprengung derselben drohte. Aus Rücksicht auf den Bestand der Partei verstand man sich auf den Widerstand. Es fiel denn auch selbst in dieser Versammlung das Wort vom „Parteiapost“.

Dem „Rheinischen Kurier“ wird aus Darmstadt gemeldet, daß, da man einem freudigen Ereignis am heftigsten hofe entgegenzusehen, es lediglich vom Befinden der Großherzogin abhängt, ob die Hochzeit des Großfürsten Thronfolger im Januar oder einige Wochen später stattfinden. Der Uebertritt der Prinzessin Alix zum orthodoxen Glauben sei zweifellos und werde kurze Zeit vor der Hochzeit stattfinden.

Der vom Disziplinargerichtshof in Stuttgart zur Dienstentlassung verurtheilte Landgerichtsrath Pfizer in Ulm hat eine ihm vor einigen Jahren verliehene Ordensdekoration an König Wilhelm II. von Württemberg zurückgegeben. In einem Begleitschreiben fügt Herr Pfizer hinzu, daß er seiner Zeit das Poststück, in dem das ihm vom König Karl im September 1890 verliehene Ritterkreuz des Friedrichsordens enthalten war,

gar nicht geöffnet habe, weil er annahm, daß der König ihm den Orden nicht verliehen haben würde, wenn er gewußt hätte, daß er, Pfizer, vom Oberlandesgericht Stuttgart, weil er sich der Achtung, die sein Beruf erfordere, „nicht würdig“ gezeigt habe, mit einer Disziplinarstrafe beauftragt worden war. Der Justizminister habe ihn lediglich auf die Liste der zu dekorirenden Beamten gesetzt, weil die Uebergehung unliebsames Aufsehen erregt hätte. Herr Pfizer fährt fort:

Ich konnte darum in der Verleihung des Ordens weder eine Auszeichnung, noch eine Genugthuung für das mir früher zugefügte Unrecht erkennen; ich durfte mir vielmehr sagen, daß König Karl, wenn er gewußt hätte, wie ich mich handelte worden bin, weil ich mich um die Begnadigung eines ungerecht verurtheilten armen Mannes bemüht habe, mir eine bessere Genugthuung gewährt hätte. Wegen Bewußtlichkeit der erwählten Vorgänge bin ich nun gestern durch Spruch des Oberlandesgerichts als Disziplinarhofs für richterliche Beamte abermals „der Achtung, die mein Beruf erfordert, unwürdig“ erklärt und meines Amtes entsetzt worden. Der Spruch ist zwar ebenso ungerecht wie der frühere, aber er ist unanfechtbar, und so will ich, aus dem Staatsdienst schimpflich entlassen, nicht länger im Besitz einer Auszeichnung bleiben, die ich, wenn ich nicht öffentliches Vergerniß hätte vermeiden wollen, sofort im Jahre 1890 zurückgegeben hätte.

Wie verlautet, wird Landgerichtsrath Pfizer vorwiegend eine vollständige Darstellung des Prozesses veröffentlicht.

Behufs Stellungnahme der durch Erlass des Kultusministeriums vom 31. Mai erfolgten Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens in Preußen hat der Vorstand des Deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen seine Delegirten aus allen Theilen Deutschlands zu einer öffentlichen Sitzung nach Berlin auf den 4. Oktober, Morgens 9 1/2 Uhr in der Aula der königlichen Elisabethschule einberufen.

Der „Reichsanzeiger“ giebt bekannt, daß in Belgien, Brasilien, Bulgarien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Niederlande, Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Rußland, Schweden, Norwegen, Schweiz, Serbien, Venezuela, Vereinigte Staaten von Amerika deutsche Warenbezichtigungen in gleichem Umfange wie die inländischen zum gesetzlichen Schutze zugelassen sind.

Ungarn. Bekanntlich besuchen in Prag und in Böhmen außerordentlich viel Kinder tschechischer Eltern deutsche Schulen. Jetzt wird nun von tschechischer Seite aus gefordert, daß die Behörden an den Schulen mit tschechischer Unterrichtssprache Kurse zur Erlernung der deutschen Sprache einrichten. Die tschechischen „Narodni Listy“ machen in dieser Hinsicht eine Reihe bestimmter Vorschläge, da „die Kenntniß der deutschen Sprache insolge unserer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse für Viele unter uns unentbehrlich ist.“ So ändern sich die Zeiten! Als vor mehreren Jahren Dr. Niegler und die Alttschechen die Kenntniß der deutschen Sprache bei den Tschechen für eine ganze Reihe Berufsklassen als notwendig erklärten, wurden sie von den Jungtschechen in Acht und Bann gethan und jene Forderung der Alttschechen war mit einer Ursache der Spaltung.

Rußland. Von Sachleuten wird der Ausfall, welcher durch die Einführung des Zonentarifs im Personenverkehr für die Staatsbahnen entstehen wird, auf 8—9 Millionen Rubel jährlich geschätzt. Es schweben zwar Verhandlungen zur Einführung der 4. Wagenklasse, wodurch man sich namentlich eine regere Benutzung der Eisenbahnen durch die Arbeiter verspricht, doch sind die Tarife so niedrig bemessen, daß eine wesentliche Einnahme dadurch nicht zu erzielen sein wird.

China-Japan-Korea. Wie das „Neuer'sche Bureau“ aus Shanghai meldet, haben sechs chinesische Transportschiffe, welche Truppen nach Yulu gebracht hatten, den Golf von Petchili durchquert und sind am 22. d. Mts. in Taku angekommen.

Die „Times“ meldet aus Shanghai, mangelndes Einvernehmen unter den chinesischen Führern scheinbar hauptsächlich das Unglück bei Pihjong-Yang herbeigeführt zu haben; eine russische Flotte sollte sich bei Vladivostok versammeln haben und zu einem unmittelbaren Eingreifen bereit sein. Auch heißt es, 5000 russische Soldaten befänden sich auf dem Marische nach dem Norden von Korea, angeblich um 2000 entwichene Sträflinge, welche bei dem Bau der sibirischen Eisenbahn beschäftigt waren, zu verfolgen.

Ein von China und Japan kommender Dampfer brachte die Nachricht, Japan sei entschlossen, die Bedingungen eines in Mukden oder Peking abzuschließenden Friedens zu diktiren, während China, auf das Klima seine Hoffnung setzend, den Japanern in Korea eine Niederlage zu bereiten gedenkt. Der Kaiser von China soll angeblich in Mukden einen Schatz von 1200 Millionen Dollars haben. Diese Stadt, nach der große Truppenverstärkungen gesandt wurden, wird jetzt besetzt. Die Zeitungen in Tokio theilen mit, der Vizekönig Li-Hung-Tschang hätte neuerdings dem ihm vom englischen und russischen Gesandten gemachten Vorschlag zugestimmt, einen Waffenstillstand behufs Einleitung von Friedensverhandlungen herbeizuführen, aber Japan hätte es abgelehnt, diesen Vorschlag in Erwägung zu ziehen.

Aus der Provinz.

Brandenz, den 25. September.

Auf die öffentliche, gestern von uns mitgetheilte Erklärung der Herren Kememann, von Liedemann und von Hansmann vom 22. September erwidert Herr Endell-Kietz Folgendes:

1) Ich habe, da ich nicht Mitglied des Komitees für die Barziner Jubiläumssahrt war, keine Kenntniß davon gehabt, daß in demselben die Neugründung eines Vereins zur Wahrung der deutschen Interessen in der Provinz Posen in Anregung gebracht worden war;

2) Ich habe meine Namensunterzeichnung für den Aufruf zur Neugründung dieses Vereins nicht als Vorsitzender des Bundes der Landwirthe, sondern als einfacher, patriotischer, deutscher Mann hergegeben;

3) die von mir und meinen Freunden erlassene Aufforderung zum Beitritt zu einem Komitee, welches den genannten Verein neu begründen sollte, ist an fast alle Mitglieder des Barziner Jubiläumskomitees, so namentlich auch an die obengenannten drei Herren abgegangen worden. Ich selbst habe, da ich die Schriftstücke zu expediren hatte, meine Bereitwilligkeit erklärt, eine gleiche Aufforderung jedem nur irgend gewünschten deutschen Bewohner der Provinz zu übergeben;

4) Ich bebaure schmerzlich, daß durch die Erklärung vom 22. d. M. Zwiespalt im deutschen Lager hervorgerufen ist, namentlich aber, daß derselbe der Öffentlichkeit übergeben wurde. Ich trage daran keine Schuld und bin nach wie vor bereit, mit

jedem patriotischen deutschen Manne für die Stärkung des Deutschtums in der Provinz einzutreten und zusammenzuarbeiten.

Der Vorstand des westpreussischen Pfarrervereins hat der bevorstehenden Generalynode in Form einer Petition eine Denkschrift zur Regelung des Dienstverhältnisses der Geistlichen eingereicht. In der Denkschrift wird der auch in kirchlichen Kreisen aufgetauchte Vorschlag, das Pfändereinkommen sämtlicher geistlichen Stellen zusammenzuwerfen und die Gehälter der Geistlichen nach einer dem Dienstalter entsprechenden Skala zu regeln, als unvereinbar mit dem bestehenden Rechtszustande verworfen. Die Petenten wollen an dem Grundsatz festgehalten wissen, daß diejenige Gemeinde, bei welcher ein Geistlicher angestellt ist, als das zur Zahlung eines ausreichenden Gehaltes verpflichtete Rechtsobjekt anzusehen ist. Als ausreichend soll ein Gehalt von 4500 Mk. ohne Wohnung anzusehen sein. Ein darüber hinausgehendes Gehalt zu gewähren, soll keiner Gemeinde verwehrt werden, und wo ein darüber hinausgehendes bereits gewährt wird, soll sie nicht berechtigt sein, dasselbe zu kürzen. Jede Gemeinde muß bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit zur Gehaltsgewährung herangezogen werden. Die Generalynode wird nun ersucht, auf die Vorlegung eines Gesetzes hinzuwirken, durch welches es möglich wird, die Gemeinden auch im Zwangswege zur Erfüllung dieser Pflicht anzuhalten. Da es nun aber sehr viele Gemeinden giebt, die nicht im Stande sind, aus eigener Kraft ein ausreichendes Gehalt zu gewähren, so halten die Petenten es für notwendig, daß dafür gesorgt werde, daß den Inhabern der unzureichend besoldeten Stellen Zulagen zu dem ihnen von der Gemeinde gewährten Gehalt gegeben werden, und zwar in der Art, daß den Geistlichen vom ersten bis fünften Dienstjahre soviel zugelegt werde, daß sein Gesamteinkommen außer der Wohnung 2000 Mk. beträgt und dann von je fünf zu fünf Jahren in weiteren fünf Stufen sich um 500 Mk. steigert, so daß es vom 26. Dienstjahre ab die Mindesthöhe von 4500 Mk. erreicht.

Die Mittel zur Erfüllung dieser Verpflichtungen sollen gewonnen werden: 1) Durch Auslegung einer progressiven Einkommensteuer auf die Inhaber derjenigen geistlichen Stellen, die aus der Priide ein Einkommen von mehr als 4500 Mk. haben. Bei einem Einkommen von 4500 bis 5000 Mk. soll diese Steuer 1/2 pCt., bei mehr als 5000 Mk. 1 pCt. und bei mehr als 5500 Mk. 1 1/2 pCt. des ganzen pensionsberechtigten Einkommens betragen. 2) Durch Auslegung einer Abgabe auf die Inhaber solcher geistlichen Stellen, welche vor der Erreichung der Altersstufe ein Gehalt beziehen, welches das ihrem Dienstalter entsprechende Einkommen übersteigt. Die Auflage soll 1 pCt. des Ueberschusses betragen. 3) Durch Auslegung von 1 bis 2 pCt. der Einkommensteuer auf diejenigen Gemeinden, die weniger als 25 pCt. dieser Steuer zu örtlichen und allgemeinen kirchlichen Zwecken aufzubringen haben. 4) Durch Besteuerung der Kapital besitzenden Kirchenkasernen mit einem ähnlich hohen Prozentsatz wie zum Reinktenfonds (§ 14 des Gesetzes vom 15. Juli 1889).

Zur Beförderung des Sparsinns in den minderbemittelten Klassen der Bevölkerung hat der Minister des Innern nachstehende Verfügung an die königlichen Oberpräsidenten gerichtet:

Vor einiger Zeit ist auf die Nothwendigkeit hingewiesen worden, die breiten Schichten der Bevölkerung dadurch mehr an regelmäßiges Sparen zu gewöhnen, daß die Spargelegenheit dem Sparrer entgegengehe, indem etwa folgendes Verfahren einzuschlagen sei. Kleinere Sparbeträge in Höhe von 50 Pf., 1, 2 oder 4 Mark werden durch Spartassenboten allwöchentlich bei den Sparern abgeholt. Die Kassentoten quittiren über den Empfang durch Sparmarken, welche von Sparern in besondere, 52 Felder enthaltende Sparmarkensbücher eingeklebt werden. Nach Schluß des Sammeljahres werden die während desselben eingezahlten Spareinlagen mit 1/10 pCt. von der Spartasse verzinst und die Sparmarkensbücher in Sparscheinbüchern umgetauscht, auf welche dann in der bisher üblichen Weise weitere Spareinlagen eingezahlt oder zurückgenommen werden können. Die Durchführung dieser Vorschläge, die wenigstens in den Städten ohne größere Schwierigkeit möglich sein wird, erscheint im Interesse der Gewöhnung namentlich der minder bemittelten Volksklassen an regelmäßiges Sparen durchaus wünschenswerth und würde voraussichtlich auf die Hebung des Sparsinns förderlich einwirken. Entw. z. erlaube ich demgemäß, bei den öffentlichen Sparsassen dortiger Provinz die Schaffung ähnlicher Einrichtungen in Anregung zu bringen und mir nach Jahresfrist zu berichten, inwiefern solche Organisationen ins Leben getreten und welche Erfolge damit erzielt worden sind.“

Die Gerichte über den demnächstigen Austritt des Kommandirenden Generals des 1. Armeekorps, General der Infanterie v. Werder, wollen nach der „Eib. Ztg.“ in höchsten militärischen Kreisen nicht verstimmen. Während der Korpsmanöver passirte dem Kommandirenden ein eigenartiges Mißgeschick. Am zweiten Gefechtsstage wurde er nämlich nebst seiner Suite, wie nachträglich bekannt wird, von einer Infanterie-Kompagnie gefangen genommen. Der Kaiser befand sich in nächster Nähe und rief dem General zu, da dieser nun geliefert sei, wolle er, der Kaiser selbst, das Kommando übernehmen.

Der Vorstand des hiesigen Gewerbevereins hat sich bekanntlich in seiner letzten Sitzung als Ortsauschuß für die Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung in Königsberg konstituirte. Gestern verhandelten nun die Herren Regierungs- und Gewerbe-Rath Trilling aus Danzig und Gewerbe-Inspektor Böhmer aus Marienwerder mit dem Vorstand über die weitere Thätigkeit im Interesse der Ausstellung. Der Graudenz Ortsauschuß soll sich nicht auf Stadt und Kreis Graudenz beschränken, sondern auch die Kreise Schwez, Culm, Marienwerder, Rosenbergl und Stuhm umfassen und hier für die Ausstellung thätig sein. Die Herren theilten mit, daß dem Herrn Oberpräsidenten v. Gohler sehr viel an der möglichst ausgedehnten Theilnahme an der Königsberger Ausstellung liegt. Für Graudenz schlugen die Herren die Theilnahme an der Ausstellung (abgesehen von den gesondert ausstellenden Großindustriellen) mit einer Kollektiv-Ausstellung, z. B. mit einer von verschiedenen Gewerbetreibenden auszustellenden Zimmer-Einrichtung vor. Der Vorstand wird wegen der weiteren Agitation sich mit Herren aus den genannten Kreisen in Verbindung setzen; für die Kreise Marienwerder und Stuhm übernahm außerdem Herr Gewerbe-Inspektor Böhmer die Hauptarbeit. Wegen der ganzen Angelegenheit, insbesondere auch wegen der Theilnahme von Graudenz, wird der Vorstand und der Verein noch weiter berathen.

In der gestrigen, sehr schwach besuchten Hauptversammlung des Gewerbevereins erstattete der Vorsitzende Herr Justizrath Kabilinski Bericht über die Vereinsthätigkeit im abgelaufenen Jahre, über die Vorträge, die Volksunterhaltungsabende, die Vorbereitungen zur Gewerbe-Ausstellung u. s. w.

Der Kassirer Herr Gramberg erstattete einen vorläufigen Kassienbericht; danach betragen die Einnahmen 717, die Ausgaben 671 Mk., das baare Vermögen beläuft sich auf 1910 Mk.; zur Feststellung des Inventars wurden die Herren Kröhn und Gramberg, zu Rechnungsprüfern die Herren Gerichssekretär Dumke und Oberlehrer Mielke gewählt. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 237 gegen 236 am Schluss des vorigen Jahres. Der Vorsitzende würdigte dann die Verdienste des verstorbenen Bürgermeisters Sagemann-Danzig um den gewerblichen Centralverein der Provinz Westpreußen; die Verammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen, ebenso das Andenken des verstorbenen Vereinsmitgliedes Herrn Schuhwaarenfabrikanten Jacobi. Die Vorstandswahl wurde mit Rücksicht auf den schwachen Besuch auf die über 14 Tage stattfindende Hauptversammlung vertagt.

Im „Tivoli“ fanden in den letzten Tagen wieder willkommene Konzerte statt. Das Schwedische Damenquartett „Svea“, dessen Leistungen schon nach ihrem ersten Konzert verdienstmäßig gewürdigt worden sind, erfreute abermals die Hörer durch seine sich durch Reinheit, Zartheit und Empfindung ebenso, wie durch neckischen Humor auszeichnenden Gesänge. Am zwei Abenden trat dann die wohlbekannteste und stets gern wieder gehörte Leipziger Sänger (Zimmermann, Freyer, Charton, Fischer, Wicher, Stobbe und Schröder) auf und heinsten unendlichen Beifall ein. Die Quartettgesänge, die Langhumerosten des gelehrten und musikalischen Herrn Charton, die Damen-Imitationen des Herrn Schröder, die Lieder und Couplets der Herren Zimmermann, Freyer u. i. w. erregten die größte Heiterkeit.

[Cholera.] Aus dem Bureau des Staatskommissars wird uns mitgeteilt, daß Cholera bakteriologisch festgestellt ist bei Frau Lepke, Frau Maria Marquard sen., bei den Quarantänepflichtigen Friedrich Behrendt und Peter Samanowski sämtlich aus Liegenhof.

Die Büreaus der zum 1. April l. Js. hier zu errichtenden beiden Eisenbahn-Betriebs-Inspektionen, der Verkehrs- und der Maschineninspektion, werden in das jetzige Bauinspektionsgebäude II gelegt; das Inspektionsgebäude I wird zu Dienstwohnungen eingerichtet.

Die Fahr- und Rückfahrkarten mit Aufdruck „giltig für alle Jüge“, welche auf den Strecken der Durchgangsjüge, 1, 2, 3, und 4 Berlin-Schneidemühl-Dirschau-Cydlukuhnen und 71, 72 Berlin-Schneidemühl-Thorn-Alexandrow sowie umgekehrt benutzt werden können, werden künftig mit dem Vermerk „für die Jüge tarifm. Platzgebühren“ versehen werden.

Am 30. d. M., 3 Uhr Nachmittag wird der Grandenzer Kreis-Gustav-Adolf-Verein sein Jahresfest in Mische feiern. Die Festpredigt hat Pfr. Kallinowsky v. Neiden übernommen.

Die evangelische Kirchengemeinde denkt jetzt nach Vollendung des Kirchhofs energisch an den Bau der Kirche zu gehen. Um weitere Mittel flüssig zu machen, wird das Land zwischen dem Herrmannsgraben, dem Bahnhofsweg und der Mehner Chaussee am 28. d. M. meistbietend im Ganzen verkauft werden. Es eignet sich vorzüglich zum Parzellieren und Anlegen einer Villenvorstadt, wie auch zu einer großen Fabrikanlage. Der Termin findet im Schützenhause statt.

Aus Anlaß des Kaiserbesuchs in Thorn ist verließen: dem Kommandanten von Thorn Generalleutnant v. Hagen der Stern zum Kronenorden 2. Kl.; Freiherr v. Reichenstein ein Kommandeur der Fuß-Artillerie-Inspektion Thorn, der rote Adlerorden 3. Kl.; Meyer, Oberst-Lt. im Fuß-Art.-Reg. Nr. 5, der Kronen-Orden 3. Kl.; Wiebe, Major im Fuß-Art.-Regt. Nr. 11, Stabie, Major im Fuß-Art.-Regt. Nr. 5, Rosenkranz, zweiter Artillerie-Offizier vom Platz, Thorn, Christ, Hauptmann im Fuß-Art.-Regt. Nr. 5, der rote Adler-Orden 4. Kl.; König, Feuerwerks-Hauptmann im Fuß-Art.-Regt. Nr. 5, Heinich, Feuerwerks-Hauptmann vom Art.-Depot Thorn, der Kronenorden 4. Kl.; Gensert, Königl. Oberförster in Schirps, der rote Adler-Orden 4. Klasse. — Schubert, Hauptmann vom Fuß-Art.-Reg. Nr. 11, zum Major befördert.

Personalien bei der Post: Die Postgehilfen Florian von Oterode nach Mühlhausen, Siedowski von Braunsberg nach Friedrichshof, Koch von Mohrungen nach Bötlingen, Storzinski nach Oterode, Rogalla nach Maldenen.

Aus Anlaß der Neuorganisation der Eisenbahnverwaltung werden die Zeichner Zindelisen von hier nach Tilsit und Jenzki nach Königsberg versetzt.

Dem Oberpostdirektor Wächter in Königsberg ist vom König von Württemberg das Ehrenkreuz des Ordens der Württembergischen Krone verliehen worden.

Danzig, 24. September. Am Sonntag Vormittag trafen hier die hohen Offiziere und Beamten, welche sich zu dem Kaiser tage nach Thorn begeben hatten, wieder ein, unter ihnen der Oberpräsident Dr. v. Gohler und der kommandierende General Lente; um 1/2 Uhr begaben sie sich mit ihren Damen nach Zoppot, wo im Kurhaus ein großes Fest in ahl stattfand.

Thorn, 24. September. Auf dem Artillerie-Schießplatze wurde der Kaiser am Sonnabend in der Nähe des Forts 5 von dem dort aufgestellten Fortpersonal der königlichen Oberförsterei Schirps mit einem Waidmannsheil begrüßt. Der Kaiser reichte Herrn Oberförster Gensert die Hand und fragte nach dem Wiltstand. Schließlich sagte der Kaiser dem Fortpersonal Dank für die thätige Hilfe, welche es der Fortifikation Thorn bei der Abholung der für militärische Zwecke erworbenen Ränbereien geleistet habe.

Aus Anlaß des Kaiserbesuchs gab das Bäckergerwerk am Sonnabend der Gesellschaft im Schützenhause ein Frühstück, bei welchem eine Musikkapelle spielte. Am Abend veranstaltete Herr Hofleutnant Thomas für sein ganzes Personal im Schützenhause einen Ball. Es wurden Hochs auf den Kaiser und die kaiserliche Familie und zum Schluß auch auf das Küchlergewerk ausgebracht. Das kunstvolle Kuchenhaus der Thomas'schen Honigkuchenbäckerei, welches vom Personal der Bäckerei im Spalier mitgeführt wurde, erregte, wie schon erwähnt, die besondere Aufmerksamkeit des Kaisers. Dieser gab sofort Befehl, dasselbe für ihn zu erwerben und nach Berlin für seine Kinder abschieben zu lassen. Darauf wurde das Kuchenhaus von dem Bäcker- und Küchlergewerk mit Musik nach dem Bahnhofe gebracht.

Einzelne hübsche Episoden vom Kaiser tage werden nachträglich bekannt. Als der Kaiser beim Passieren der Breitenstraße den Blick auf das Transparent richtete, das ihm ein „Wiedersehen“ zwinkerte, rief ihm die Menge zu: „Aber die Kaiserin mitbringen!“ Bei diesem Ruf glitt ein Lächeln über sein Antlitz und durch freundlichen Gruß dankte er für diese Aufmerksamkeit. — Als der Kaiser auf dem Rückwege die Wilhelmstraße durchritt, wußte die halbwüchsige Jugend beiderlei Geschlechts geschickt durch die Spalierreihe zu schlüpfen, um aus nächster Nähe ihrem Landesherrn zuzujubeln. Zwar machte man Anstalt, die kleinen Ausreißer von dem verbotenen Wege zurückzuholen, doch auf eine abweichende Handbewegung des Kaisers hin ließ man sie gewähren. Mit freudigem Hurrah begleitete nun die kleine Schaar den Kaiser bis zum Stadtbahnhofe hin.

Dem Drechslermeister Dressler, welcher heute sein 50jähriges Meisters- und Bürgerjubiläum feiert, überwies der Magistrat ein Ehrengehalt von 30 Mk., welches dem Jubilar, der den Rest seines Lebensabends mit seiner Ehefrau im Bürgerhospital verbringt, durch Herrn Stadtverordneten Preuß Namens der Stadt überreicht wurde.

Heute Mittag starb eine in den weitesten Kreisen bekannte Thornerin, Fräulein Charlotte Voigt. Sie war lange Jahre hindurch Vorkocherin einer höheren Privatschule. Als „Tante Vottchen“, wie sich die Danksagenden stets von ihren

Schülerinnen nennen ließ, wird sie im treuen Gedenken von Tausenden dankbarer Mitbürgerinnen fortleben. Zahllose Thränen sind von der „Tante Vottchen“ getrocknet worden, es ist wohl Niemand von ihrer Thätigkeit gegangen, der nicht thätigste Hilfe und Rath, so doch stets die wärmste Theilnahme gefunden hätte.

Neumark, 22. September. Heute verweilte der Herr Landesdirektor Jüdel in unserer Stadt und besichtigte mit dem Herrn Landrath v. Bonin die Chausseen. Der Löbauer Kreis besitzt laugenbüchlich 90 Kilometer Steinschlagchausseen und 271 Kilometer Kieschausseen, die die größeren Ortshäufen mit den Bahnhöfen Bischofswerder, Weisenburg und Jajonskowo verbinden. Diesen reichen Chausseebau haben wir nur dem Herrn Landrath zu verdanken. — Heute früh 6 Uhr ertönte das Feuerignal; es braunte in einer Hinterstraße das Haus des Schmiedemeisters Herrn Heyer. Durch das tapfere Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr wurde die Gefahr beseitigt.

Aus dem Kreise Marienwerder, 23. September. Heute Morgen gegen 4 Uhr brach auf dem Gehöft der Besitzwittwe Feldt in Lindenberg Feuer aus. Die mit Getreide gefüllte Scheune und der Viehstall wurden eingeäschert.

Dirschau, 24. September. Die beiden hiesigen Zuckerraffinerien haben heute die neue Kampagne eröffnet.

Göbing, 24. September. Der vor etwa Jahresfrist verstorbene Volksschullehrer Tobias hat ein Vermögen von 27 000 Mark hinterlassen. Wie verlautet, ist ein großer Theil dieses Nachlasses gemeinnützigen Einrichtungen zugefallen; 1000 Mk. sollen für ein noch zu gründendes Waisenhaus bestimmt sein.

Göbing, 24. September. Der Tochter des Herrn Gutbesizers Meier-Gichwalde, welchem der Kaiser beim Erscheinen auf dem Paradesfelde einen Blumenstrauß überreichte, ist jetzt vom kaiserlichen Hofmarschallamt eine goldene Brosche mit dem Namenszug des Kaisers zugegangen.

Königsberg, 24. September. Die Ostpreussische Landschaftliche Darlehnskasse beendet am 1. Oktober die ersten fünfundsiebzig Jahre ihres Bestehens. Am Abend vorher soll in den Räumen des Landschaftshauses eine Festversammlung stattfinden, zu welcher die Vorgesetzten und die sämtlichen Vertreter und Beamten aller landschaftlichen Institute eingeladen werden sollen.

Unter dem Voritze des Herrn Regierungs- und Gewerberaths Sach fand am Sonnabend eine Versammlung der Obermeister der hiesigen Innungen statt, in welcher über die Beschickung der Ordnungstischen Gewerbe-Ausstellung berathen wurde. Die Stimmung unter den Meistern war für das Unternehmen sehr günstig. Verschiedene Kollektivausstellungen wurden in Aussicht genommen.

Krone a. d. Brahe, 24. September. Der Brand in königlich Wirschnsdorff hat größeren Schaden angerichtet, als man sich annehmen konnte, und die Betroffenen sind um so beklagenswerther, als sie zum Theil garnicht oder doch nur sehr unzureichend versichert sind. Das Feuer kam in einer reiche Ernteerträge enthaltenden Scheune des Besitzers Schreuda aus, verbreitete sich mit großer Schnelligkeit auf das ganze Gehöft und zerschmetterte die sämtlichen Gebäude, vier an der Zahl, ein. Von den Viehbeständen wie von dem Inventar konnte nichts gerettet werden. Von dort schlugen die Flammen auf das Nachbargrundstück des Besitzers Nowat, der nur die Gebäude versichert hatte. Auch hier wurden sämtliche Gebäude ein Raub der Flammen, in den Scheunen befanden sich noch die gesammelten Ernteerträge des M., wovon nichts gerettet werden konnte. Außerdem brannten auf dem angrenzenden, ebenfalls dem Gutbesitzer Schreuda gehörigen Grundstücke vier Gebäude bezw. Scheunen nieder, jedoch insgesamt 12 Gebäude zerstört wurden. Ueber die Entstehungursache des Brandes ist bis jetzt noch nichts ermittelt worden. An eine Rettung der Gebäude war nicht zu denken, da der größere Theil Strohdächer hatte. Ein Kind des Besitzers M., das bis heute früh vermisst wurde, wodurch die Annahme entstand, es wäre in den Flammen umgekommen, hat sich heute gefunden. Es hatte sich in der allgemeinen Panik zu einem Nachbar geflüchtet.

Lobsens, 21. September. Am Dienstag besichtigte der Generalmajor und Kommandeur der Eisenbahnbrigade Krappe die 30 Kilometer lange Eisenbahnstrecke Weisenbüchel-Lobsens, die in den letzten Wochen von zwei kriegsstarke Kompanien des Eisenbahnregiments Nr. 3 ausgeführt worden ist. Der Damm über die Lobsonka-Wiese ist immer noch nicht fertiggestellt; die Ausschüttungen versinken immer wieder, daher kann vorläufig die Strecke Lobsens-Witkowo nicht vollendet werden.

Stettin, 24. September. Heute begann hier die Feier des 350jährigen Bestehens des königlichen Marienstifts-Gymnasiums, zu welcher die Spitzen der Civil- und Militär- Behörden und weit über 400 ehemalige Schüler erschienen waren. Der Oberpräsident Staatsminister v. Puttkamer hielt eine Ansprache und machte Mittheilung von einigen aus Anlaß des Jubiläums verliehenen Auszeichnungen. Es erhielten Gymnasialdirektor Weicker den Kronenorden dritter Klasse, die Oberlehrer Professoren Pittsch und Jobst den Roten Adlerorden vierter Klasse, der Schuldiener Sparre das Allgemeine Ehrenzeichen; dem technischen Lehrer Wilhelm Müller wurde der Titel Oberlehrer verliehen.

Schneidemühl, 24. September. Das hiesige Hilfskomitee für die durch das Brunnenunglück geschädigten Bürger hat seine Auflösung beschlossen, nachdem es von den eingegangenen 125611,87 Mark Geldspenden noch 8094,36 Mk. zur Vertheilung bewilligt hatte. Im Ganzen sind nun 61514,53 Mk. verausgabt worden; so daß jetzt noch 64097,34 Mk. verblieben sind. Das Komitee hat diesen Betrag dem Magistrat überwiesen, welcher die Vertheilung an die Geschädigten selbstständig vornehmen soll. Die Loose zur Brunnenlotterie sollen auch in den südböhmischen Staaten vertrieben werden, weshalb der Erste Bürgermeister Wolff bei den Ministerien persönlich vorstellig geworden ist.

Verschiedenes.

Die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte ist am Sonnabend Abend in Wien im Courjaalon eröffnet worden. Etwa 1000 Mitglieder sowie zahlreiche Wiener Gelehrte nahmen daran Theil. Am Montag Vormittag wurde in dem großen Saale des Musikvereins der Kongreß eröffnet. Unter den etwa 2000 Mitgliedern des Kongresses befinden sich u. a. die Professoren v. Bergmann und Leyden (Berlin), v. Ziemssen (München) und v. Rindfleisch (Würzburg). Der Geschäftsführer des Kongresses, Hofrath v. Kerner, eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf die beiden Friedensfürsten, die Monarchen des Deutschen Reiches und Oesterreich-Ungarns, und beantragte, daß beiden die Huldigung telegraphisch übermittelt werde. Unterrichtsminister v. Madeyski hob in einer begeisterten aufgenommenen Rede die phänomenale Schnelligkeit hervor, mit der die Naturwissenschaften, fortgeschritten seien, und erklärte die Furcht, daß durch diese Fortschritte die idealen Güter der Menschheit verdrängt würden, für ungerechtfertigt. Je größer der Fortschritt der Wissenschaften desto größer werde das Streben nach einer Zusammenfassung der Naturwissenschaften mit den Geisteswissenschaften zu einem Ganzen. Dies sei die heutige Signatur der Wissenschaften, dies auch das Ziel, welches der Staat auf dem Gebiete der kulturellen Interessen verfolgen solle. Professor Suez erinnerte u. a. an das leuchtende Vorbild des verstorbenen Geheimraths Professors Dr. v. Helmholtz in der Genauigkeit der Beobachtung, in der Ausdauer der Arbeit, in seinem Scharfsinn und seiner Gewissenhaftigkeit in der Darstellung wie in jeder bürgerlichen Tugend. Auf Antrag des Prof. Guex wurde ein Dekret des Kongresses

an die Wittwe Helmholtz abgefaßt. Nach der Rede des Prof. Suez folgten die Vorträge des Prof. Leyden in Berlin über Gerhards van Swieten und die moderne Klinik, sowie des Prof. Mach-Prag über das Prinzip der Vergleichung in der Physik.

Der Verband deutscher Gewerbevereine hat am Montag im Rathhause Saale zu Karlsruhe seine dritte Hauptversammlung abgehalten. Im Anschluß an ein Referat des Versicherungsdirektors Schwand-Köln beschloß der Verbandstag eine Erklärung, in der die Erweiterung der Unfallversicherung als ein Bedürfnis begrüßt und der Wunsch nach Aufstellung einer Unfallstatistik ausgesprochen wird.

Der Direktor des königl. Luisengymnasiums in Moabit, Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Wih. Schwarz, hat am Montag nach 50 jähriger Wirksamkeit in einer Abschiedsfeier sein Amt niedergelegt. 1872-1882 leitete er das königliche Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen. Als darauf zu Ostern 1882 im Stadttheil Moabit das königliche Luisen-Gymnasium eröffnet wurde, wurde das Rektorat seinen Händen anvertraut.

[Eisenbahnunglück.] Auf der spanischen Station Moncada ist am Sonntag ein Zusammenstoß zwischen zwei Personenzügen erfolgt, von denen einer mit Wallfahrern zum Muttergottesfeste nach Barcelona dicht besetzt war. 40 Personen wurden getödtet oder schwer verwundet.

[Untererschlagung.] Der städtische Kassirer Fischer in Frankfurt a. M. hat sich erschossen. Er hat die Stadt um einen bedeutenden Betrag, angeblich 7-800 000 Mk. geschädigt, die auf besonderem Konto bei der Frankfurter Bank lagen, von Fischer erhoben und seitdem regelmäßig verzinst worden sind. Nach den von ihm hinterlassenen Aufzeichnungen soll der verursachte Schaden durch einen Nachlaß gedeckt sein. Als erste Ursache seiner Untreue giebt Fischer verfehlte Vorspekulationen an.

Der Streik der Kohlenarbeiter im Waldenburger Bergwerksrevier ist beendet.

Neuestes. (Z. D.)

K Berlin, 25. September. Der Kreuzer „Alexandrine“ ist nach einer hier eingetroffenen Depesche am 22. September in Yokohama eingetroffen.

K Berlin, 25. September. Fürstbischof Kopp ist hier eingetroffen, um die Pindkirche einzuwöhnen.

K Berlin, 25. September. Der Reichsanzeiger theilt mit, daß nach einer telegraphischen Meldung des Majors Lentwin die Schuttruppe am 27. August Witboois Lager in Nauflust erstickt hat. Witbooi trat den Rückzug nach Süden an und erbat Frieden. Nachdem vom 30. August bis zum 4. September Verfolgungsfächte stattgefunden hatten, schickte Major Lentwin die weitere Verfolgung fort. Die Schuttruppe verlor 9 Tode, darunter Premierlieutenant Dietel, 11 Verwundete, darunter Hauptmann Ghorff; sämtliche Verwundete befinden sich außer Lebensgefahr. Die Verluste Witboois können nicht angegeben werden.

Wien, 25. September. Im Nachbarorte Ziefing stürzten 10 Arbeiter, welche einen bei einer Brunnearbeit gefährdeten Schloßgebälben retten wollten, in den Brunnen. Zwei sind getödtet, die übrigen schwer verwundet.

Petersburg, 25. September. Nach den letzten hier eingegangenen Nachrichten befindet sich der Zar durchaus wohl. Die Abreise nach dem Süden erfolgte ausschließlich (?) mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Großfürsten Georg.

Petersburg, 25. September. Laut Depesche aus Wladivostok (Sibirien) hat eine chinesische Räuberbande eine Station der Ussurijsk-Bahn überfallen, die Beamten getödtet und alles ausgeraubt. Russische Truppen sind gegen die Räuber aufgebracht, welche aber über die chinesische Grenze entkommen sind.

Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Mittwoch, den 26. September: Veränderlich, kühl, lebhaft. Donnerstag, den 27.: Wolkig, kühl, regnerisch, lebhaft. Freitag, den 28.: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, Strohregen, windig.

Wetter - Depeschen vom 25. September 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur (5° C = 40° F.)
Remel	762	N.	1	wolkig	+ 7
Neufahrwasser	763	N.W.	2	bedeckt	+ 10
Swinemünde	762	O.S.	2	heiter	+ 8
Hamburg	761	O.	2	halb bed.	+ 9
Hannover	760	N.W.	3	bedeckt	+ 11
Berlin	762	O.	3	wolkig	+ 9
Breslau	763	O.	3	bedeckt	+ 5
Haparanda	765	N.O.	2	wolkig	+ 0
Stockholm	765	N.W.	2	bedeckt	+ 5
Kopenhagen	764	O.S.	3	halb bed.	+ 8
Wien	761	O.	2	Regen	+ 9
Petersburg	757	N.O.	2	Regen	+ 4
Paris	755	O.S.	3	bedeckt	+ 16
Parmouth	757	O.	5	wolkig	+ 14

Danzig, 25. September. Getreidebörse. (Z. D. von S. v. Morstin. Weizen (p. 745 Gr. Du.) Markt russ.-poln. z. Transit 70 Gew.: unverändert. Termin Sept.-Okt. 104 Umlauf: 200 To. Transit Regalirungspreis z. freien Verkehr 104 inkl. hochbunt u. weiß 121-122 Gerste (p. 660-700 Gr.) 110 hellbunt 121 fl. (625-660 Gr.) 95 Transithochb. u. weiß 93 Säfer inländisch 103 hellbunt 91 Erbsen 115 Term.z. 3. Sept.-Okt. 123,50 Regulirungspreis z. freien Verkehr 122 Rübsen inländisch 175 Roggen (p. 714 Gr. Du.) Spiritus (loco p. 10000 Gew.): unverändert. 52,75 inländischer 104 nichtkontingirt 32,75

Wollbericht von Louis Schulz u. Co. in Königsberg. Die Londoner Auktion eröffnete am 18. c. mit total 285 000 Ballen aninirt durchschnittlich 5 pCt. höher als bei der letzten Serie. Seitdem unverändert zu festen Preisen. Auf der Antwerpener Auktion machte sich eine leichte Befestigung der Preise fühlbar, es waren Junibreife voll behauptet. — Berlin meldet den Abzug von ca. 1500 Ctr., davon 2/3 Rückenwägen, 1/3 Schmutzwollen, alles zu bisherigen Preisen, mitunter leichte Neigung zur Besserung. — In Breslau kauften deutsche Fabrikanten ca. 400 Ctr. Rückenwägen und ca. 600 Ctr. ungewaschene in gleichen Preisniveau wie bisher. — In Königsberg kleine Zufuhr von Schmutzwollen, die von 40-45-50 Mk. p. 106 Pfd. netto, vereinzelt darüber, bringen.

Königsberg, 25. September. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Vortins u. Grothe. Getreide-, Spiritus- und Woll-Kommissions-Geschäft) per 10 000 Liter % loco konting. Mk. 54,00 Brief, unkonting. Mk. 34,00 Brief.

Berlin, 25. September. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mk. 120-137, per September 130,00, per Oktober 130,00. — Roggen loco Mk. 108-121, per September 120,50, per Oktober 112,50. — Hafer loco Mk. 107-145, per September 112,50, per Oktober 118,75. — Spiritus 70er loco Mk. 31,70, per September 35,60, per Oktober 35,60, per Dezember 36,30. Tendenz: Weizen matter, Roggen matter, Hafer fetter. Spiritus matter. Privatkont 2 1/2 % Aufschlag Proter, 219,95.

Heute Vormittag 10 Uhr ent-
 rick uns der Tod unsern ge-
 liebten Arno im Alter von
 3 Jahren 3 Monaten. [9264]
 Graudenz, 24. Sept. 1894.
 Wrede nebst Frau.
 Die Beerdigung findet Don-
 nerstag Nachmitt. 3 Uhr statt.

Nach Gottes unerforschlichen
 Willen verstarb heute früh 6
 Uhr unter innig geliebter Sohn
Ehrhardt
 im Alter von 11 Jahren und
 10 Monaten. [9271]
 Tiefgebeugt stehen wir an
 dem Grabe unseres ältesten
 hoffnungsvollen Sohnes.
 Um kühles Beileid bitten
 Mähle Mühlenthal,
 den 24. September 1894.
 Emil Joost u. Frau geb. Leissner.

Danksagung.
 Für die zahlreichen Beweise
 herzlicher Theilnahme, die bei
 dem Hinscheiden meiner innig-
 geliebten Frau, der unvergeß-
 lichen Mutter meines Sohnes,
 von allen Seiten uns gesendet
 wurden, insbesondere auch für
 die warmen tröstenden Worte
 des Herrn Pfarrer Hoffmann
 und die erhebenden Gesänge
 des Heinrichsdorfer Gesang-
 vereins spreche ich hiermit zu-
 gleich im Namen aller Ver-
 wandten den innigsten Dank aus.
 St. Pauli, 24. Sept. 1894.
 A. Mückeley.

Unseren Freunden und Be-
 kannten bei der Abreise nach
 Langfuhr ein herzliches Lebewohl!
 Treuge und Frau.

**Brink'sche Militär-Vorbereitungs-
 Anstalt zu Görlitz seit 1878**
 bereitet für das Fährnis, Marine-
 Kadetten-, Primaner- u. Freiwilligen-
 Examen vor. — Sehr gut empfohlen.
 — Neuestes ausführliches Programm
 durch den Dirigenten **G. Brink**.

Hypotheken-Darlehen.
 Die Sparkasse des Kreises Marien-
 werder beleihet im Kreise Marienwerder
 belegene Grundstücke erbfähig und
 zwar in der Regel ländliche Grund-
 stücke innerhalb des 20fachen Grund-
 steuer-Neuertrages, Gebäude innerhalb
 des 12fachen Gebäudesteuer-Nutzer-
 wertes oder der ersten Hälfte der
 Summe, mit welcher die Gebäude bei
 einer öffentlichen Feuerpolizei gegen
 Feuergefahr versichert sind. Die Be-
 leihung kann auch erfolgen bei ländlichen
 Grundstücken bis zur Höhe von zwei
 Dritteln und bei Gebäuden bis zur
 Hälfte desjenigen Wertes, der durch
 gerichtliche oder landchaftliche Taxe
 oder durch die Abschätzung von zwei
 unfererseits zu ernennende Taxatoren
 festgestellt wird.
 Der Zinssatz beträgt bis zu einem
 Darlehensbetrage von 3000 Mk. 5 Proz.,
 darüber hinaus 4 1/2 Proz. Bei größeren
 Darlehen tritt eine weitere Zinsen-
 ermäßigung nach Vereinbarung ein.
 Eine Kündigung der Darlehne findet
 in der Regel nur bei unpünktlicher
 Zinszahlung statt.
 Beleihungsanträge sind mindestens
 4 Wochen vor Bedarf des Bedarfs des
 Darlehens schriftlich oder mündlich bei
 uns anzubringen. Denselben ist eine
 Abschrift des Grundbuchblattes des zu
 beleihenden Grundstücks, ein Auszug
 aus der Gebäudesteuerrolle und die
 Feuerversicherungsrolle der Gebäude,
 bei ländlichen Grundstücken auch ein
 Auszug aus der Grundsteuer-Unter-
 rolle, beizufügen. [4791]
Marienwerder,
 den 20. August 1894.
 Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse
Brückner.
 Bin von Trinkestraße 16 nach
 Gerzenden, 25/26 (Kellerwohnung)
 bezogen. **Frau Bethke,**
 [9137] Wäsch und Plätterin.

A. Ventzki
 Maschinenfabrik
 Graudenz



Viehfutter
 Schnellläufer
 Patent Ventzki

unverändert in
 Leistung begüme
 Handhabung und
 Billigkeit

Prospecte
 gratis franco

Grosse silb. Denkmünze
 der deutsch. Landwirtschaftsges.
 Königsberg i. Pr. 1892.

Riffelung von Hartgusswalzen
 auf doppelten Patent-Riffelmaschinen.
 Abdrehen von Porzellan-Walzen mittelst
 Diamant, Mühlen-Wellköpfe,
 Holzlamräder, Getriebe, Mühlen-
 sowie sämtliche Wellenleitungs-
 theile, Steinröhre,
 Messer und Mühlspiden. [9216]



Bestbewährte Hartguss-Wellen-Roststäbe
 Bau- und Maschinen-guß jeder Art.

L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze)
 Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Couvertz
 von Nr. 3, — pro 1000 Stück an
 Rechnungen, Briefbogen, Circulare
 in guter Ausstattung fertigt
 Gustav Röthe's Buchdruckerei
 Graudenz.



Apoldaer Trüffelwurst
 Frankfurt, Würstchen, Sardellenwurst,
 Gänsebrüste, Goth. Cervelat-
 wurst, Pökelschinken, Räucherzunge,
 Räucherlachs, Sprotten, Flundern,
 Fettbücklinge, Maränen, Lachseringe,
 Jellik. Heringe, Rollmöpse, Aalbricken,
 Fileet, Heringe in diversen Saucen,
 Bratheringe, franz. Sardinen mit und
 ohne Mixed Pickles, Astrach. Caviar,
 Ural Caviar.
Altenburger Ziegenkäse
 Echten Edamer, echten Schweizer,
 Tilsiter, Steppen-, Bairisch, Alpenkäse,
 Romadour, echten Camembert,
 Neuchateller, Schloss-, Krocen-,
 Liptauer u. m. a. Sorten Käse.
Harzer Käse
 fett, pikant und gross fallend per
 Stück 5 Pf. offerirt [9184]
B. Krzywinski.

200 Stück gewaschte
Blech-Waschschüsseln
 nur einmal gebraucht, zum Preise von
 20 Pf. das Stück sofort veräußert in
 Partien von nicht unter 50 Stück.
 Gustav Röthe's Buchdruckerei
 Graudenz. [9251]
**Seubnder Flundern
 Maränen
 Sieler Bücklinge
 Frankfurter Würstchen
 Braunsch. Cervelatwurst**
 erhitteu soeben und empfehlen
Zakrzewski & Wiese.

Holland's
 prämiertes
 geröstetes
Melasse-Futter
 ist
 das beste
 und billigste
 Milch- u. Mastfutter
G. Holland, Danzig.

Zum Crémstärken
 ist und bleibt das reellste und prak-
 tischste Mittel [9236]
die pulveris. Crémstärke
 von R. Schmidt Ww. Magdeburg.
 a. Paket, Sub. 4 Päckchen, — 20 Pf.
 Vorräthig in Graudenz fast überall.

Doppelt gereinigte, haub-
 freie, böhmische [9181]
Bettfedern
 und Dauen
 empfehlen zu sehr billigen Preisen
Kalcher & Conrad,
 25 Herrenstraße 25.

Ein gutes Piano
 zu vermieten. Wo? sagt die Exped.
 d. Ges. unter Nr. 9176.
 Ein vorzüglich erhaltener
Dampfdressapparat
 ist wegen Verkleinerung der Wirtschaft
 billig abzugeben. Anfragen sind unter
 Nr. 8177 an die Exped. des Gefelligen
 zu richten.
Gepflüchte Grauchen
 zu haben Lindenstraße 22. [9262]

Mein Bureau befindet
 sich jetzt in dem neu er-
 bauten Hause
Zabakstr. 17
 (hinter der Post, gegenüber der
 Gasanstalt). [9235]
Justizrath Kabilinski,
 Rechtsanwält u. Notar.
 Meiner werthen Kundschaft, sowie
 den geehrten Bewohnern von Graudenz
 und Umgegend erlaube ich mir die ganz
 ergebene Mittheilung zu machen, daß
 ich vom 15. d. Mts. mein
Herren-Garderoben-Geschäft
 in mein Haus Schuhmacherstraße
 Nr. 23, eine Treppe hoch, verlegt
 habe. [9012]
 Nach wie vor wird es mein größtes
 Bestreben sein, jeden Auftrag prompt
 auszuführen.
 Hochachtungsvoll
Julius Raschkowski.
 Der hohen Festtage wegen
 bleibt unser Comtoir Montag
 und Dienstag, den 1. resp.
 2. Oktober, und Mittwoch,
 den 10. Oktober cr., ge-
 schlossen. [9217]
Gebrüder Loewenberg
 Culmbec.

Die
Mantel-Reguliröfen
 Patent Hauber
 mit herausnehmbarem Füllcylinder
 gehören unübertrefflich zu den besten
 Defen der Gegenwart. Besondere
 Vorzüge dieser Hauber-Patentöfen
 sind: [9139 W]
 billige Beheizungsweise
 lange Brenndauer
 leichte u. sichere Regulirung
 Gleichmäß. angen. Erwärmung
 vollständige Geräuschlosigkeit u.
 Feuerherheit
 leichte Verlegung.
 Preis eines Ofens kleinster Sorte
 bis 50 Kbm. Heizkraft Mk. 24,50;
 eines größ. bis 90 Kbm. Mk. 29,00;
 eines kleinen Doppelofens bis 130
 Kbm. Mk. 58,00 und eines großen
 Doppelofens bis 200 Kbm. Markt
 68,00. — Zu beziehen durch den
 alleinigen Vertreter
Moritz Schubert, O.-Fenhalla,
 Dresden, Wettinerstraße 10.

Strumpflängen
 aus nur bestem Material in allen Größen
Strümpfe und Socken
Union-Socken
 welche nicht hart werden und in der
 Wäsche nicht eingehen, Dhd. 14,00.
 Dr. Jäger's echte
Normal-Unterzeuge.
L. Heidenhain Nachf.,
 Sub. G. Gaebel.

Verloren gefunden
 gestohlen.
 Auf der Fahrt am 21. d. Mts. von
 Br. Stargard nach Stubin eine silberne
 Damendr. verloren. Der ehrliche
 Finder wird gebeten, dieselbe gegen Be-
 lohnung in der Expedition des Gefelligen
 niederzulegen. [8927]

Verloren gefunden
 gestohlen.
 Auf dem Wege nach Barzin,
 wo auch frömten Damen hin,
 fand ich eine Uhr von Gold;
 Wenn' Deinen Namen, Dame hold.
 Hertell, Volontair,
 Grochow o. Frankenhagen Wpr.

Vermietungen
 Pensionsanzügen.
 Vom 1. Oktober ab ein Geschäfts-
 zimmer gef. Offert. m. Preisangabe u.
 Nr. 9206 an die Exp. des Ges. erb.
 Ein Einjährig-Freiwilliger des 141.
 Infant.-Regt. sucht a. 1. Oktober ein
 möbl. Zimmer in der Nähe d. Kasernen.
 Offerten werden brfl. mit Aufschrift u.
 Nr. 9214 an die Exp. des Ges. erb.

Die bisher von Herrn Justizrath
 Kabilinski bewohnte 1. Etage im
 Richert'schen Hause, Zabakstraße 7/8 ist
 von sofort zu vermieten. Erkun-
 digung im Richert'schen Comtoir
 Die von Herrn Lieutenant Cretius
 bewohnte möbl. Wohnung ist zu ver-
 mieten. LANGESTR. 22.
 Wegen Fortzug ist meine Wohnung
 von sogleich zu vermieten.
 Frau Müller, Langestr. 19.
 Separat 2-3 Zimmer m. Burschen-
 gelag für 1-2 Offiziere etc., zum 1. Ok-
 tober zu vermieten Trinkestr. 24.
 Eine Wohnung von 2 Zimmern
 nebst Zubehör für 114 Mark zu ver-
 mieten
 Kallinterstr. 4a.
Ein Laden mit geräumiger Woh-
 nung ist zu vermieten,
 am 1. Oktober zu beziehen. [9234]
 Bloch, Culmerstr. 18.
 Ein möbl. Zimmer nebst Schlaf-
 stube ist zu verm., vom 1. Oktober zu
 beziehen. Gerrenstr. 8, 2. Etage.

St. ank. möbl. Zimm. vom 1. 10.
 zu verm. Schuhmacherstr. 5, part. [7847]
 1 Stube, Kabinett und Küche zu ver-
 mieten
 Langestraße 21.
 1 möblirtes Zimmer zu vermieten.
 9058] Langestraße 21.

Pension
 für Schülerinnen d. höheren Mäd-
 chenschule, gute Pflege, gewissenhafte Be-
 aufsichtigung Nachhilfe bei den Schul-
 arbeiten. (Lehrerin im Hause.) Zu er-
 fragen unter Nr. 9178 i. d. Exp. d. Ges.

Danzig.
 Schüler und Schülerinnen finden v.
 1. Okt. gewissenb. Pension u. Beaufsicht.
 b. Frau Superintendent. Woylich, Danzig,
 Sandgrab. 10 p. empf. d. d. Gymn.-Dir.

Dt. Eylau.
Laden
 Ein Laden nebst Wohnung, zu jedem
 Geschäft passend, ist vom 1. Oktober zu
 vermieten
 Otto Wegner.
Briesen Wpr.
Geschäftslokal
 worin seit 40 Jahren ein Manu-
 faktur- und Confections-Geschäft
 mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist
 vom 1. Oktober zu vermieten durch
 Friedmann Moses, Briesen Wpr.

Dirschau.
 In meinem neuerbauten Hause Markt
 Nr. 12 (beste Geschäftslage) ist zum 1.
 Januar n. J. ein [8657]
großer Laden
 passend für Drogen-, Manufaktur-
 oder Kurzwaaren-Geschäft, zu ver-
 mieten. Gustav Braun, Dirschau.
Dt. Eylau.
Ein Ladenlokal
 mit Restaurationsräumen, ist Umstände-
 halber vom 1. Oktober zu verpachten.
 [9127] Oskar Gnußke.

Bromberg.
Wegen Todesfall
 ist eine gangb. Sattlerwerkstatt nebst
 Wohnung vom 1. Okt. zu vermieten.
 Fr. Zimmermann, Wagenackerei,
 Bromberg, Peterstraße 5.
 Dasselbst ist fämmtlich. Sattler-
 handwerkzeug zu verkaufen. [8777]

Stralsund.
Großes schönes
Geschäfts-Lokal
 mit großen Nebenräumen,
 feinste Lage der Stadt, mit voll-
 ständiger Einrichtung, sofort zu
 vermieten. Die Lokale eignen
 sich auch zu einem feinen Restaurant,
 was am Orte fehlt. Offerten an
A. S. 1. Stralsund [8970]

Vereine
Versammlungen
Vergnügungen.
**Friedrich Wilhelm-
 Victoria-
 Schützengilde.**
 Das Legat-Schießen findet nicht
 Donnerstag, den 27. September, sondern
 Sonntag, den 30. September, Nach-
 mittags 2 1/2 Uhr statt. [9202]
 Gaden sind bei Kameraden Verch
 oder bei dem Unterzeichneten abzugeben.
 Der Vorstand.
 Dbuch.

Landwehr-Verein
 Die v. v. Kameraden werden ersucht,
 soweit dies noch nicht geschehen, die
 Altersnachweise für die Sterbe-Kasse
 Mittwoch, den 26. September, Abends
 von 8 bis 9 Uhr im „Liwoli“ dem Vor-
 stande vorzulegen. [9258]

Das Quartal
 der combinirten Schloffer-Innung
 findet am 20. Oktober d. Js. statt.
 Um zeitige Anmeldung zum Ein- und
 Ausschreiben von Lehrlingen ersucht
 Der Obermeister. [9201]
 Mögeln.

Mischkowski's Restaurant.
 Mittwoch, d. 26. ds. drittes Preis-
 schießen des Kegelschützen-Clubs „Eintracht“.
 [9174] Der Vorstand.
Tusch.
 Zu dem am 29. d. Mts., Abends
 7 Uhr, bei mir stattfindenden
Erntefest
 ladet ergebenst ein [9269]
W. Hollenbach,

Theater in Mewe.
 Mittwoch, 26. September. Im Fort-
 hause. Schauspiel. [7824]
Danziger Stadt-Theater.
 Mittwoch. Novität! Solo's Vater,
 Volksstück von W. von
 Donnerstag. Niobe, Schwant von
 D. Blumenthal. Niobe-Adels Werra.
 Hierauf: Madame Bonivard, Schand.
Heute 3 Blätter.

Die Deutschen im Auslande.

In der letzten Zeit sind lebhaftere Klagen über einen mangelnden Schutz der Deutschen im Auslande laut geworden. Es wurden verschiedene Beispiele, die man mit Namen und Daten belegt, angeführt als Beweis dafür, daß die Gesandten und Konsule des deutschen Reiches für die Durchführung der ihnen obliegenden Aufgabe nicht immer das nötige Interesse gezeigt hätten.

Nach den Zusammenstellungen des statistischen Amtes befinden sich zur Zeit 3 458 665 Deutsche im Auslande, denen nur 472 667 Ausländer gegenüberstehen, die sich im deutschen Reich aufhalten. Es ergibt sich also beim Wanderungsverkehr für uns ein erheblicher Verlust, da auf 100 Auswanderer nur 13,7 Zuwanderer kommen.

Table with 2 columns: Land (e.g., Ver. Staaten v. Amerika, Oesterreich) and number of people (e.g., 2784894, 17550).

Diese Statistik ergibt, ein wie großes Interesse das Reich daran hat, sich der im Ausland lebenden Mitglieder anzunehmen, nicht das Gefühl in ihnen aufkommen zu lassen, als wenn das Mutterland sich keines Zusammenhanges mit den weggehenden Söhnen bewußt sei.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. September.

Am 1. Oktober 1894 treten zum Gütertarif Hannover-Bromberg der Nachtrag 10 und zum Gütertarif Oldenburg-Bromberg der Nachtrag 9 in Kraft. Durch dieselben kommen neben Vorbemerkungen zum Kilometerzeiger neue Entfernungen und Frachttarife für die Stationen der Neubautrecken.

Am 1. Oktober 1894 gelangt zum Staatsbahn-Gütertarif Bromberg-Magdeburg vom 1. August 1889 der Nachtrag XV zur Einführung. Derselbe enthält: Neue Entfernungen und Frachttarife für die Stationen des Direktionsbezirks Bromberg.

Der 23. Jahreskommers alter Korpsstudenten findet in Danzig am 6. Oktober statt. Am nächsten Sonnabend und Sonntag halten in Danzig die alten Burschenschaftler ihren Jahreskommers ab.

Es wird soviel darüber geklagt, daß dem weiblichen Geschlecht sich so wenig Erwerbszweige bieten. Es giebt, so schreibt man uns, wohl keinen geeigneteren und lohnenderen Beruf, als den einer Krankenpflegerin.

Der Korvettenkapitän a. D. und Stationsvorsteher in Friedrich-Wilhelmshaven, Rüdiger, ein geborener Thorner, ist von der Neu-Guinea-Kompagnie zum Stellvertreter des Landes-

Von der ankunftsloßen Eisenbahn-Bauinspektion in Gnesen werden verkehrt: die Betriebs-Sekretäre Müller IV nach Tilsit, Büsch nach Königsberg, Klockow nach Graudenz und Böhler nach Königsberg; Zeichner Tixe nach Znowy.

Die Wahl des Regierungsekretärs v. Klitzing in Gumbinnen als unbesoldeter Beigeordneter der Stadt Gumbinnen ist vom König bestätigt worden.

Der Kaufmann Ernst Witz in Danzig ist zum Italienischen Konsular-Agenten bestellt und vom Herrn Ober-Präsidenten als solcher zugelassen worden.

Der Wandergärtner Herr Evers wird erst am 27. nicht, wie es in Folge eines Druckfehlers hieß, am 25. d. Mts., im landwirtschaftlichen Verein Eigenkraut seinen Vortrag halten.

2. Danzig, 23. September. Der Ruderklub "Victoria" veranstaltete heute sein Herbstabend. Vormittags gingen sämtliche Boote des Vereins vom Klubhause aus, begleitet von mehreren Dampfsern, auf welchen sich die eingeladenen Gäste, sowie die Vertreter der Behörden befanden.

Der Kaufmann Ernst Witz in Danzig ist zum Italienischen Konsular-Agenten bestellt und vom Herrn Ober-Präsidenten als solcher zugelassen worden.

650 Min. u. N. wurde auch ein Halbansleger-Zweier von Schülern des städtischen Gymnasiums und zum Schluß ein Ausleger Vierer-Rennen um den Victoria-Preis, einen silbernen Becher mit Widmung gefahren. Der Klub hat gegenwärtig 180 aktive und 210 passive Mitglieder.

Die Verwaltung der hiesigen Stadt-Privatpost „Sanja“, welche den Titel „Sanja, Danziger Privatpost“ führte, hat von der hiesigen Polizeibehörde die Mittheilung erhalten, daß der Ausdruck „Post“ als zu Verwechslungen Anlaß gebend weggelassen müsse.

Unter dem Vorstehe des Herrn Landgerichts-Direktors Arndt begann heute die vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode. Es wurde gegen den Rübenarbeiter Gustav Fürst (ohne festen Wohnsitz) wegen Brandstiftung verhandelt.

Thorn, 24. September. Die Fährschiffe der Danziger Fährschiffahrt waren am Sonnabend hier eingetroffen und wohnten auf dem Rindacker Plage dem Schießen und der Kaiserparade bei.

Strasburg, 24. September. Seitdem die Grenze nach Rußland wegen der Cholera geflossen ist, ruht hier wieder, wie vor zwei Jahren, Handel und Wandel vollständig.

Niesenburg, 23. September. Durchgebrannt ist vor einigen Tagen der Schulmachersgehele St. von hier. Nachdem er sein bisheriges Arbeitsverhältnis gelöst hatte, suchte er mehrere hiesige Meister auf, versprach jedem, bei ihm in Arbeit zu treten, und erschwandte von jedem einen Vorstoß von 20 Mk.

Bischofswerder, 24. September. Die Baulust war hier im vergangenen Jahre und auch in diesem Sommer sehr reg. Dadurch sind viele große Wohnungen entstanden, die nun alle leer stehen.

Zempelburg, 24. September. Mit dem Eröffnungstage der neuen Eisenbahnstrecke Rakel-Königsberg, dem 1. Oktober, von welchem Zeitpunkt ab sämtliche hier verkehrenden Personenzüge in Wegfall kommen, trifft die Morgenpost statt wie bisher erst um 8 Uhr 10 Minuten Vormittags schon um 6 Uhr früh mit dem ersten Zuge von Königsberg ein, und zwar im Anschluß an den Nachtdurchgangszug von Berlin.

Dische, 24. September. Das Gut Driezmin, etwa 950 Morgen groß, soll von der Ansiedelungs-Kommission in Partellen aufgetheilt werden. Es ist dies bereits das vierte Gut in unserer Gegend, welches zu Ansiedelungszwecken parzelliert wird.

Meiwe, 24. September. Die Hoffmann'sche Theater-Gesellschaft aus Graudenz hat hier ihre Vorstellungen eröffnet.

Schwech, 24. September. Die gestrige Feier des 12-jährigen Stiftungsfestes der hiesigen freiwilligen Feuerweh-

Feuerweh ist von der unglückigen Witterung gestört worden. Von den erwarteten auswärtigen Beheren war nur eine Deputation von 10 Mann aus Culm eingetroffen.

Tuchel, 22. September. Im Laufe dieser Woche fand am hiesigen Lehrerseminar die mündliche Abgangsprüfung statt, welche sämtliche 26 Abiturienten bestanden.

Tuchel-Schwecher Kreisgrenze, 24. September. Gestern Abend hätte in D. leicht ein Unglück entstehen können. In unserer Gegend hat man auf vielen Feldern Löcher gegraben, um darin des Nachts dem Wilde aufzulauern.

Kreis Flatow, 23. September. Zum 1. Oktober ist der Lehrer Buch von Radonsk nach Jasdrowo berufen worden; somit kommt die Lehrerstelle zu Radonsk zum siebenzehnten Male zur Erledigung.

Pelplin, 24. September. Gestern feierte der hiesige evangelische Männerverein sein Stiftungsfest. Die Mitgliederzahl ist im letzten Steigen begriffen und hat die Zahl 70 schon überschritten.

Neustadt, 24. September. Gestern Nachmittags kam die 12-jährige Tochter des Müllers Krest in Lissow der im Betriebe befindlichen Windmühle zu nahe und wurde von den Rädern so unglücklich am Kopfe getroffen, daß sie bewußtlos zusammenbrach.

Tiegenhof, 24. September. Heute erhängte sich der in der Mitte der fünfziger stehende Schlosser Schmitt. Die Beweggründe zu dem Selbstmord sind unbekannt.

Elbing, 24. September. Der Ruderverein "Nautilus" beging gestern sein Abbrüden. Dem eifrigsten Ruderer des Vereins, Herrn K., welcher in diesem Jahre 270 Fahrten mit 2206 Kilom. zurücklegte, wurde ein Rudererhaken, Herrn M. mit 2242 Kilom. bei 210 Fahrten ein Ruderer in Bronze gestiftet.

Marienburg, 23. September. Gestern fand hier eine von den Wahlmännern und den Vertrauensmännern der konservativen Partei und des Bundes der Landwirthe besuchte Versammlung zur Aufstellung eines Kandidaten für die bevorstehende Abgeordneten- und Ersatzwahl im Wahlkreis Marienburg-Elbing statt.

Wartenburg, 24. September. Der hiesige evangelische Gesangverein beabsichtigt im November ein Kirchenkonzert zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins zu veranstalten, bei welchem auch andere geschätzte musikalische Kräfte der Stadt mitwirken werden.

Königsberg, 23. September. Im Herbst des vergangenen Jahres hatte die Provinzialverwaltung von Ostpreußen drei Schneepflüge angeschafft, um damit probeweise eine Reinigung einzelner Chausseestrecken von der Schneelage vorzunehmen.

Wartenburg, 24. September. Der hiesige evangelische Gesangverein beabsichtigt im November ein Kirchenkonzert zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins zu veranstalten, bei welchem auch andere geschätzte musikalische Kräfte der Stadt mitwirken werden.

Königsberg, 23. September. Im Herbst des vergangenen Jahres hatte die Provinzialverwaltung von Ostpreußen drei Schneepflüge angeschafft, um damit probeweise eine Reinigung einzelner Chausseestrecken von der Schneelage vorzunehmen.

Wartenburg, 24. September. Der hiesige evangelische Gesangverein beabsichtigt im November ein Kirchenkonzert zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins zu veranstalten, bei welchem auch andere geschätzte musikalische Kräfte der Stadt mitwirken werden.

Königsberg, 23. September. Im Herbst des vergangenen Jahres hatte die Provinzialverwaltung von Ostpreußen drei Schneepflüge angeschafft, um damit probeweise eine Reinigung einzelner Chausseestrecken von der Schneelage vorzunehmen.

Wartenburg, 24. September. Der hiesige evangelische Gesangverein beabsichtigt im November ein Kirchenkonzert zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins zu veranstalten, bei welchem auch andere geschätzte musikalische Kräfte der Stadt mitwirken werden.

Königsberg, 23. September. Im Herbst des vergangenen Jahres hatte die Provinzialverwaltung von Ostpreußen drei Schneepflüge angeschafft, um damit probeweise eine Reinigung einzelner Chausseestrecken von der Schneelage vorzunehmen.

Wartenburg, 24. September. Der hiesige evangelische Gesangverein beabsichtigt im November ein Kirchenkonzert zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins zu veranstalten, bei welchem auch andere geschätzte musikalische Kräfte der Stadt mitwirken werden.

Königsberg, 23. September. Im Herbst des vergangenen Jahres hatte die Provinzialverwaltung von Ostpreußen drei Schneepflüge angeschafft, um damit probeweise eine Reinigung einzelner Chausseestrecken von der Schneelage vorzunehmen.

Wartenburg, 24. September. Der hiesige evangelische Gesangverein beabsichtigt im November ein Kirchenkonzert zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins zu veranstalten, bei welchem auch andere geschätzte musikalische Kräfte der Stadt mitwirken werden.

Königsberg, 23. September. Im Herbst des vergangenen Jahres hatte die Provinzialverwaltung von Ostpreußen drei Schneepflüge angeschafft, um damit probeweise eine Reinigung einzelner Chausseestrecken von der Schneelage vorzunehmen.

Wartenburg, 24. September. Der hiesige evangelische Gesangverein beabsichtigt im November ein Kirchenkonzert zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins zu veranstalten, bei welchem auch andere geschätzte musikalische Kräfte der Stadt mitwirken werden.

Königsberg, 23. September. Im Herbst des vergangenen Jahres hatte die Provinzialverwaltung von Ostpreußen drei Schneepflüge angeschafft, um damit probeweise eine Reinigung einzelner Chausseestrecken von der Schneelage vorzunehmen.

Wartenburg, 24. September. Der hiesige evangelische Gesangverein beabsichtigt im November ein Kirchenkonzert zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins zu veranstalten, bei welchem auch andere geschätzte musikalische Kräfte der Stadt mitwirken werden.

Königsberg, 23. September. Im Herbst des vergangenen Jahres hatte die Provinzialverwaltung von Ostpreußen drei Schneepflüge angeschafft, um damit probeweise eine Reinigung einzelner Chausseestrecken von der Schneelage vorzunehmen.

Wartenburg, 24. September. Der hiesige evangelische Gesangverein beabsichtigt im November ein Kirchenkonzert zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins zu veranstalten, bei welchem auch andere geschätzte musikalische Kräfte der Stadt mitwirken werden.

Königsberg, 23. September. Im Herbst des vergangenen Jahres hatte die Provinzialverwaltung von Ostpreußen drei Schneepflüge angeschafft, um damit probeweise eine Reinigung einzelner Chausseestrecken von der Schneelage vorzunehmen.

Wartenburg, 24. September. Der hiesige evangelische Gesangverein beabsichtigt im November ein Kirchenkonzert zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins zu veranstalten, bei welchem auch andere geschätzte musikalische Kräfte der Stadt mitwirken werden.

Königsberg, 23. September. Im Herbst des vergangenen Jahres hatte die Provinzialverwaltung von Ostpreußen drei Schneepflüge angeschafft, um damit probeweise eine Reinigung einzelner Chausseestrecken von der Schneelage vorzunehmen.

Wartenburg, 24. September. Der hiesige evangelische Gesangverein beabsichtigt im November ein Kirchenkonzert zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins zu veranstalten, bei welchem auch andere geschätzte musikalische Kräfte der Stadt mitwirken werden.

Königsberg, 23. September. Im Herbst des vergangenen Jahres hatte die Provinzialverwaltung von Ostpreußen drei Schneepflüge angeschafft, um damit probeweise eine Reinigung einzelner Chausseestrecken von der Schneelage vorzunehmen.

Wartenburg, 24. September. Der hiesige evangelische Gesangverein beabsichtigt im November ein Kirchenkonzert zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins zu veranstalten, bei welchem auch andere geschätzte musikalische Kräfte der Stadt mitwirken werden.

In der Gartenbaukunst die Provinz Ostpreußen von anderen Provinzen vollständig unabhängig zu machen. Die Anlage dieser Vorstadt hat der Provinzialverwaltung rund 15000 Mark gekostet. Im nächsten Frühjahr tritt sie in volle Wirkksamkeit. Das Komitee für die Errichtung des Kaiser-Wilhelms-Denkmal hat nunmehr eine vorläufige Uebersicht über die Kosten angefertigt. Danach sind vorausgesehen worden: für den Ankauf und Abbruch der Gebäude zur Herstellung des Standortes an der nordwestlichen Ecke des Schlosses 217 000 Mark und für das Denkmal selbst 169 000 Mark, also im Ganzen 386 000 Mark. Es ist demnach noch ein Bestand von den gesammelten Geldern von etwa 100 000 Mark verblieben, aber noch ist das ganze Plateau des Denkmal herzurichten, welches gärtnerische Anlagen und Promenaden, Weinanpflanzungen zum Verdecken der grauen Schlossmauer und andere Verschönerungen, erhalten soll. Was mit dem übrig bleibenden Betrag von etwa 60 000 Mark geschehen wird, darüber ist noch keine Bestimmung getroffen.

Allenstein, 24. September. Ein empfindlicher Verlust steht zum 1. April nächsten Jahres unserer Stadt bevor; denn alsdann wird das hiesige Betriebsamt aufgelöst, und 31 Betriebsbeamte werden von hier nach Danzig, Königsberg und Insterburg veretzt.

Heilsberg, 23. September. Gestern und heute war der Generalinspektor von Ostpreußen Herr Braun aus Königsberg zur Kirchenvisitation hier anwesend. Im Hotel Eichholz fand ihm zu Ehren ein Festessen statt. Ein frecher Diebstahl wurde am Freitag am hellen Tage auf einem ABBau in Reimerswalde verübt. Während sämtliche Bewohner des Bauernhofes in der Nähe auf dem Felde mit der Kartoffelernte beschäftigt waren, entfernten Diebe eine Fensterscheibe, stiegen ein und stahlen sämtliches baare Geld, etwa 60 Mark. Es ist bis jetzt nicht gelungen, der Diebe habhaft zu werden. Man nimmt an, daß der Diebstahl von zwei sich umhertreibenden Knaben im Alter von 10 und 14 Jahren ausgeführt ist.

Kreis Heilsberg, 22. September. Der letzte Freitag wählte als Mitglieder des Kuratoriums der Kreisparlase den Kaufmann Barwinski-Guttstadt und den Besitzer Kuhm-Altkirk und in die Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission den Rittersgutbesitzer Vnrchar dt-Bundien und den Besitzer Karl Rehaag-Schlitt. In den Dreihäufen Jezogth, Dewereid, Konnegen und Langwieje werden am 1. Oktober Posthilfsstellen eröffnet. — Herr Pfarrer Schawaller-Braunsberg ist es gelungen, das Grundstück des verstorbenen Besitzers Heemann-Megerteln für 66000 Mk. für die daselbst gegründete evangelische Kirche anzukaufen. Es wird in nächster Zeit mit dem Bau der Kirche sowie des Pfarrhauses begonnen werden.

Saalfeld, 23. September. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend auf dem Gute Schreterwald e. Mehrere Arbeiter aus Schwabendorf waren mit Grassmähen beschäftigt. Während der Mittagspause hatten sie Pflüge gesammelt, um diese Abends nach Hause zu nehmen. Ehe der Arbeiter Johann Daskowki es sich versah, hatte der Arbeiter Gubzinski ihm einige schlechte Hölzer zwischen die feinen Geworfen. Beide kamen darüber in Wortwechsel, worauf Gubzinski den Daskowki faßte und zu Boden warf. Er fiel auf eine Senze, welche mit der Spitze nach oben gerichtet war. Diefelbe drang ihm von der rechten nach der linken Seite durch die Brust, so daß er nach wenigen Minuten starb. Er hinterläßt eine Frau und zwei Kinder. Gubzinski wurde sofort verhaftet.

Bromberg, 24. September. Die vom bienenwirtschaftlichen Verein veranstaltete Ausstellung wurde gestern eröffnet. Die Ausstellung war ziemlich reich beschickt, wenn auch die Zahl der Aussteller nicht groß war. Eine hübsche Sammlung von Honig in Waben und in Gläsern hat Herr Friebel ausgestellt. Außerdem waren angestellt ein Weisefäß für Körbe und Kästen, Wabenmesser und Zange, Entdeckelmesser und Zange, Entdeckelmesser, Drohnenfalle etc., sowie

Sämereien für Bienennährpflanzen. Herr Gläsel hatte Honig in Gläsern ausgestellt, Herr Schulte eine Zwillingssente, eine Strohpreffe für Bogenstoffe, runde und viereckiges Kanisterdeckel, Honigschleuder, dann Honig in Gläsern, Magazinstock, einen Honigschulstoff, einen Beobachtungsstock etc. Herr Jante zeigte verschiedene Arten von Bienen etc., Herr Röhr eine Ausstellung von Honig in Waben.

Aus Anlaß des Scheidens des Professors Röber und des Gymnasiallehrers Schöber vom königlichen Gymnasium fand vergestern Abend ein Abschiedsessen statt, an welchem sämtliche Lehrer der Anstalt theilnahmen. Herr Röber geht nach Lissa und Herr Schöber nach Posen.

Die Markowstische Ziegelei am Bahnhof ist für 110000 Mark an den Kaufmann Dörffel hier verkauft worden. Im Bivalkasino hatten sich gestern die höheren Postbeamten mit ihren Damen zu einer Abschiedsfeier für den von hier nach Düsseldorf veretzten Oberpostdirektor Deyl vereinigt, der auch die Gattin des Herrn D. bewohnte. Dem nicht mehr hier anwesenden Oberpostdirektor wurde ein Abschiedstelegramm zugesandt.

Argentan, 23. September. Eine hier wohnende alte arme Wittve hatte vor einigen Jahren ihrer Tochter und ihrem Schwiegersohn, die nach Amerika auswanderten, den letzten Rest ihres Vermögens geopfert. Ein unlängst an ihre Tochter nach Amerika gesandter Brief mit der Bitte um Unterstützung kam mit dem Vermerk "Annahme verweigert" zurück. Als der Postbote mit dem Brief zu der alten Frau kam, um das Straporto von ihr einzuziehen, fand er sie einseitig in ihrem Bett. Ein plötzlicher, jankter Tod hatte sie davor bewahrt, auf ihrem letzten Lager noch einen Beweis der Lieblosigkeit ihrer Tochter zu erhalten.

Posen, 24. September. Der Posener Provinzial-Spar-Kassenverband hat sich durch die Einführung der obligatorischen Revisionen seiner Verbandskassen die Aufgabe gestellt, in einem dreijährigen Zeitraum alle Mitgliedskassen in Bezug auf ihre Buch- und Kassensführung zu revidieren. Dem entsprechend haben von 59 den Verbände mit 34 Millionen Einlagen angehörenden Kassen bis jetzt die Revisionen von 37, und zwar von 16 Kreis- und 21 städtischen Sparkassen mit 21 Millionen Einlagen stattgefunden. Die bisherigen Ergebnisse dieser Revisionen lassen darauf schließen, daß einem fühlbaren Bedürfnis mit dieser Einrichtung entsprochen worden ist.

Wreschen, 24. September. Das Gut Aswakowice hat Herr v. Bronzinski in diesen Tagen an den Rentier Herrn Mikulski ans Gnesen verkauft. Das Gut umfaßt 1000 Morgen.

pp. Venischen, 24. September. In der vergangenen Nacht wurde bei dem Fleischermeister Franke ein Einbruch verübt. Herr Franke wurde von den Einbrechern durch Revolver-schüsse tödtlich verwundet.

Aud Pomern, 24. September. Der von dem Wahlverein der Pommer'schen Liberalen in Aussicht genommene Provinzialparteitag soll Mitte Oktober in Stettin stattfinden. Es werden hauptsächlich Schul- und landwirtschaftliche Fragen zur Verhandlung kommen.

*** Bienewirtschaftlicher Verein Moutau.**

In der Verammlung am Sonntag machte der Vorsitzende auf einen von Altmeister Kanik empfohlenen Veruch beim Einwinteren der Bienenstöcke, betr. die Verhütung des Verschimmels der Waben, aufmerksam. Man entferne bei Magazinstöcken im Herbst den Zapfen im Dedel, lege ein einmaliges Drahtgitter auf, stecke es mit eisernen Stiften fest und bedecke es mit Stroh oder Strohmantel, Heu, Häckselstreu etc. Hierdurch wird ein Abzug der wärmeren, im Winter verborgenen Luft hergestellt, die das oben bezeichnete Uebel veranlaßt. Zur Reinhaltung des Unterbrettes will der Vorsitzende auf dieses im Herbst ein gelbes Papier legen, welches er im Frühjahr mit dem Urath wegzieht und so weniger Störung verursacht.

Militärisches.

V. Rathen, Sek. Lt. vom Rir. Regt. Nr. 5, zum Pr. Lt. befördert. v. Barpart, Major und Estadr. Chef vom Drag. Regt. Nr. 1, als aggreg. zum I. Brandenburg. Drag. Regt. Nr. 2 veretzt. Sac, Prem. Lt. vom Drag. Regt. Nr. 1, zum Rittm. und Estadr. Chef, Steppuhn, Sek. Lt. vom dem. Regt., zum Pr. Lt., befördert. Albrecht, Hauptm. und Komp. Chef vom Füj. Regt. Nr. 33 und Kommandant als Generalstabsoffizier bei der 33. Division, unter Ueberweisung zum Generalstab dieser Division, in den Generalstab der Armee zurückveretzt. v. Lind, Hauptm. vom Füj. Regt. Nr. 33, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 5. Inf. Brig., zum Komp. Chef ernannt. v. Schmitzerföw, Rittm. und Estadr. Chef vom Rittm. Regt. Nr. 12, der Charakter als Major verliehen. v. d. Gröben, Pr. Lt. vom Rir. Regt. Nr. 3, zum überzähligen Rittm. befördert. v. Dewiß, Rittm. und Estadr. Chef vom Rittm. Regt. Nr. 13, ein Patent seiner Charge verliehen. v. Reichel, Sek. Lt. vom Rittm. Regt. Nr. 8, zum überzähl. Pr. Lt. befördert. v. Brillwich, Sek. Lt. vom Rittm. Regt. Nr. 12, in das Rittm. Regt. Nr. 16, veretzt. Krüftlein, Hauptm. und Battr. Chef vom Westpr. Feldart. Regt. Nr. 16, v. Eisenbart-Rothe, Hauptm. und Battr. Chef vom Feldart. Regt. Nr. 36, Herwart, Hauptm. vom Feldart. Regt. Nr. 19, unter Befassung in dem Kommando als Adjutant bei der I. Feld- Artill. Brigade und unter Veretzung in das Feldart. Regt. Nr. 27, ein Patent ihrer Charge verliehen. Den Pr. Lts. v. Franken- berg und Proschliß, Gerstenberg II. vom Feldart. Regt. Nr. 1, Schulz, vom Feldart. Regt. Nr. 2, Samwer, vom Feld- Artill. Regt. Nr. 35, ein Patent ihrer Charge verliehen. Den Pr. Lts. Weiß vom Hauptart. Regt. Nr. 1, Bahlbuch vom Hauptart. Regt. Nr. 5, ein Patent ihrer Charge verliehen. Berger, Hauptm. und Komp. Chef vom Bion. Bat. Nr. 1, in das Garde- Bion. Bat. veretzt. Schickert, Hauptm. vom Bion. Bat. Nr. 17, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der I. Bionier-Inspektion, als Komp. Chef in das Bionier Bataillon Nr. 8 veretzt. Rejerstein, Pr. Lt. vom Bion. Bat. Nr. 18, zum überzähligen Hauptmann befördert. Die außeretatsmäß. Sek. Lts. Ziegler, Wienede, Stobbe, Sandhoff vom Bion. Bat. Nr. 17, Friemel, Rindermann, Jacobs vom Bion. Bat. Nr. 18, zu etatsmäß. Sek. Lts. Den Prem. Lts. Schellhofs vom Bion. Bat. Nr. 17, Eylmann, von Richter, vom Bion. Bat. Nr. 18, sämtlich ein Patent ihrer Charge verliehen.

Verchiedenes.

Eine reich gefegnete Weinrebe. In Antovar Ungarn) befindet sich im Garten eines Photographen ein neunzehn Jahre alter Weinstock, welcher hener nicht weniger als eintausend sechshundert und siebenundvierzig Stiel Weintrauben von schöner, rother Farbe und reichlich mit Beeren versehen, aufzuweisen hat.

Die Wittve Ludwig Windthorst's vollendete dieser Tage in Hannover das 90. Lebensjahr. Am 18. September traf dort ein Neffe Windthorst's, Mgr. Ernst Windthorst, aus der Erzdiözese Cincinnati ein, um im besonderen Auftrage des Papstes, zu dessen Namenstagsfeier der Prälat sich jüngst in Rom befand, der Grestin einen besonderen päpstlichen Segen zu übermitteln.

Die Verhandlung gegen den Kanzler Leist, welche am 16. Oktober vor der Disziplinarkammer in Potsdam stattfindet, wird, wie dem Leipz. Tagbl. geschrieben wird, unter Ausschluß der Öffentlichkeit vor sich gehen. Gegen den Affessor Wehlau wird eine Disziplinarverhandlung überhaupt nicht stattfinden, da er von der Bestimmung des § 100 des Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der Richter vom 31. März 1873, Gebrauch gemacht und seine Entlassung aus dem Reichsdienst unter Verzicht auf Titel, Gehalt und Pensionsanspruch nachgesucht hat. Die Verhandlung gegen den Kanzler Leist vor der Disziplinarkammer, welche aus 5 Mitgliedern besteht, leitet Landgerichts-Präsident Dr. von Seydewitz in Potsdam. Die Staatsanwaltschaft vertritt Wirkl. Legationsrath Dr. v. Dirksen in Berlin.

Niemand wird in der Welt leichter betrogen — nicht einmal die Weiber und die Fürsten — als das Gewissen.

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter Michael Wjodak, geboren am 15. Oktober 1847 zu Lichtow, Kreis Inowrazlaw, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Wüthigung verhängt. [9293]

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsbüro abzuliefern. III. J. 572/94.

Grandenz, d. 21. Septbr. 1894.

Königl. Staats-Anwaltschaft.

Die Arbeiten und Lieferungen mit Ausschluß des Holzes zum Umbau eines Theiles der großen Scheune zu Abl. Brinsk, sowie die Niederlegung des übrigen Theiles derselben, im Ganzen auf 1843,84 Mark veranschlagt, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden. [9053]

Entsprechende Angebote, welche die Forderung nach Prozenten der Anschlagspreise enthalten müssen, sind bis **Montag, den 1. Oktober d. J., Nachmittags 12 1/2 Uhr,** verpackt und portofrei an den Unterzeichneten einzuwenden.

Die Zeichnung, sowie die Bedingungen und Kostenanschläge sind im Geschäftszimmer der Kreis-Bau-Inspektion einzusehen; auch können die letzteren gegen Einsendung von 0,50 Mark Abschreibegeldern von hier bezogen werden.

Strasburg Westpr., den 22. September 1894.

Der Königl. Kreis-Bau-Inspektor.
Bücher.

Der Bau der 1530 m langen Pfasterstraße innerhalb der Driehaft Grünhagen, Kreis Stuhm, soll vergeben werden. Angebote sind bis zum **3. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr,** an den Unterzeichneten einzureichen, bei welchem auch die allgemeinen Bedingungen einzusehen, sowie Angebotsformulare gegen Einsendung von 1,50 Mk. zu beziehen sind. [9089]

Stuhm, den 22. Septbr. 1894.

Der Kreisbaumeister.
Lucas.

In der D. Lehmann'schen Concursache werde ich am **Freitag, den 28. d. Mtz.,** Vorm. 11 Uhr, in meinem Bureau auf Versteigerung verkaufen: **1070 Mk. Hypothekendorderungen, 1000 Mk. Waarenforderungen.** Kaufbedingungen können vorher bei mir eingesehen werden. [9159]

Zudel, den 23. Septbr. 1894.

Ponath, Concursverwalter.

Sägespähne gebe billig ab. [9374]

De car Meißner, Maurermeister, Grüner Weg 14/15.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Kaufmannes Karl Albrecht zu Grandenz ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf **den 5. Oktober 1894,** Vormittags 11 1/2 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst, Zimmer Nr. 13, bestimmt. [9292]

Grandenz, den 21. Sept. 1894.

Wiron, Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Verdingung.

Für das Gerichstgefängniß zu Schwef sollen folgende Verpflegungs- und Wirtschaftsbekanntnisse für die Zeit vom **1. November 1894 bis 31. Oktober 1895** angekauft werden: [9172]

ungefähr 300 Klg. Reis, 1500 Klg. Bohnen, 3000 Klg. Erbsen, 45000 Klg. Kartoffel, 15000 Klg. Aepfeln (Brennen), 1500 Klg. Möbrüben, 1000 Kilogr. Weißkohl, 1800 Klg. Rindfleisch, 200 Klg. frischer Speck, 20 Klg. ord. gebr. Kaffee, 40 Klg. Surrogat, 1000 Stück Roggenbrotkruste a 470 Gram, 50000 Stück Roggenbrotkruste a 600 Gram, 1000 Stück Roggenfeinbrot a 550 Gram, 100 Semmeln von Weizenmehl a 110 Gram, 1000 Klg. Rindertalg (ausgelassen), 1000 Liter Milch, 1400 Klg. Salz, 7 Klg. Pfeffer, 7 Klg. Rühmel, 3 Klg. Gewürz, 3 Klg. Zimmt, 7 Klg. Zwiebeln, 200 Liter Essig, 50 Klg. Salzeife, 200 Klg. gelbe Seife, 75 Klg. Soda, 3000 Klg. Roggenrichtstroh.

Gleichzeitig sollen die Küchenabfälle einschließlich Knochen vergeben werden. Verschlossene Angebote mit der Aufschrift: "Lieferung von Verpflegungs- und Wirtschaftsbekanntnissen für das Gefängniß zu Schwef" und Angebot auf Abnahme der Küchenabfälle" sind bis zu dem auf

den 12. Oktober 1894

Vormittags 10 Uhr im Gerichtszimmer Nr. 8 anberaumten Termine an den Unterzeichneten einzuweisen.

Die Bedingungen liegen im Dienstzimmer des Gefängniß-Zuspektors während der Dienststunden zur Einsicht aus; sie können auch gegen Erstattung der Schreibgebühren abschrittlich bezogen werden.

Angebote, welche den Bedingungen nicht entsprechen, namentlich nicht den Vermerk enthalten, daß der Anbietende die Bedingungen kennt und sich denselben unterwirft, bleiben unberücksichtigt.

Schwef, den 22. September 1894.

Königliches Amtsgericht

Der Gefängniß-Vorsteher.

Preis pro einspaltige Kolonelleze 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insektionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein junger Techniker gel. Maurer u. Zimmerer, Einjähr.-Freiwilliger, Meisterprüfung auf staatlicher Baugewerkschule bestanden, 2 Jahre i. Staatsd., f. von sof. Stellung. Offert. Rindricht an Postamt 2 hor n postil. u. S. 23.

Ein durchaus zuverlässiger, praktisch gebildeter **junger Landwirth** 25 Jahre alt, Verheirathet (Kavalierist gewesen) 5 Jahre auf größern Gütern als Beamter thätig gewesen, jetzt noch in Stellung, sucht gethätig auf nur gute Zeugnisse vom 1. Okt. d. J. Stellung als I. oder alleiniger Inspektor direkt unter d. Prinzipal auf einem nicht zu kl. Gute. Bin m. Nebenbau u. Drillkultur, wie u. leicht u. schwer Boden vertr. Gesl. Dff. mit Geh.-Angabe bitte zu richten unter **K. W. postlagernd Montow** Wpr.

Ein junger Mensch welcher Vorkenntnisse in der Landwirtschaft hat, sucht von sofort auf einem größeren Gute, wo Brennerie u. Nebenbau betrieben wird, Stellung. Offert. u. Nr. 7624 i. d. Exp. d. Danz. Zeitung erb.

Ein Materialist und Eisenh., kath., 19 Jahre alt, deutsch u. poln. Sprache mächt., sucht gest. auf g. Zeugn. v. gl. od. später anderr. dan. Stellung. Gesl. Dff. bitte unter **L. K. 230** postlag. Ezerst Westpr. zu senden.

Ein Mann, unverh., 28 J. alt, sucht vor sofort od. 1. Oktbr. eine Stellg. als Kutcher. Derr. w. 43. als Kutcher thät. u. best. gute Zeugn. Gesl. Anträge erb. u. Abdr. J. Hoffmann, bei Hrn. Ballan in Schönbaum bei Danzig. [9071]

Ein tüchtig, fleißiger Gärtner unverh., 30 J. a., in allen Branchen d. Gärtner. evr. u. g. Zeugn. bes., f. auf g. Gute u. Fabr. dauernde Stell. Meld. w. b. 8639 an die Exp. des Gesellsch. erbeten.

Ein lediger Ober-schweizer mit guten Zeugnissen, sucht eine Stelle zum 1. Oktober bei 40-50 Stück Vieh. Meldungen werden briefl. m. Aufschrist Nr. 9187 an die Exp. des Gef. erb.

Die Maschinenmeister u. Accidenz-lekter sind bereits besetzt. F. Albrecht's Verlagsdruckerei, Dberode Dpr.

Den **Bewerbern** aufstakt besondere **Verachtung** die Anzeige, daß die vakante **Sezellenstelle** besetzt ist. [9148]

Reidenburger Dampfwaale.

Eine leistungsfähige **Maizfabrik** [9237] in Mähren **tüchtigen Vertreter.** Dff. sub D. 1633 bei Rudolf Mosse in Wien.

20% Provision. Cognacbrennerei sucht Agenten. Adresse B. 1/2 postlagernd Worms.

Ein tüchtiger, älterer **Expedit** [9078] findet in meinem Materialwaaren- und Schant-Geschäft ver 1. Okt. cr. Stellg. G. Kempel, Marienburg.

Suche für mein Material- u. Eisenwaaren-Geschäft ver 15. Oktober cr. einen durchaus **tüchtigen Expediten.** [9164] Emil Bloch, Schöchau.

Für mein Modewaaren- und Confections-Geschäft suche ich ver 1. Oktober d. J. einen älteren, **flotten Verkäufer** bei hohem Salair. Polnische Sprache Bedingung. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Leo Loeffler, Verent Westpr.

In meinem Manufaktur- u. Damen-Confections-Geschäft, welches Sonnabends und Festtage streng geschlossen bleibt, finden v. 1. oder 15. Okt. cr. noch **1 tüchtiger Verkäufer** und **1 Lehrling** der poln. Sprache vollständig mächtig, Stellung. Offerten mit Gehaltsanspr. erbittet **J. J. Lachmann, Znin.**

Ein Verkäufer wird für unser Modewaaren-Geschäft zum 1. Oktober gesucht. Wohnung und Station außerhalb des Hauses. [9128] Gebr. Levit, Dirschau.

Für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich ver sofort einen tüchtigen, selbständigen **Verkäufer** der polnischen Sprache vollkommen mächtig. Dff. mit Gehaltsanspr. und Abschrift der Zeugnisse erbeten. **S. Broh, Egin.**

Für unser Manufakturwaaren-Geschäft suchen ver 1. Oktober einen **tüchtigen Verkäufer** evangelischer Confession und der polnischen Sprache mächtig. [9233] Gesl. Dff. unt. Nr. 7411 an die Exp. der Danziger Zeitung, Danzig.

Ich suche zum baldigen Antritt für mein **Ind- und Manufakturwaaren-Geschäft** einen aufricht [9185]

tüchtigen Verkäufer der polnischen Sprache mächtig. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an **S. Michalowski, Johannisburg Ditr.**

Einen perfekten **Verkäufer** [9145]

der polnischen Sprache mächtig, suche ich ver 1. Oktober für mein Ind- und Manufakturwaaren-Geschäft. Gehalt 600 Mk. und freie Station. **S. Jacob's Wwe., Schweg Weichel.**

Für mein Ind- und Modewaaren-Geschäft suche ich ver sofort einen **tüchtigen Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. [8793] **R. Wolff, Hohenstein Dpr.**

1 tüchtiger Verkäufer der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Ind- und Manufakturwaaren-Geschäft sofort Stellung. Offert. mit Gehaltsansprüchen erbeten. [8958] **S. Hermann, Püsig, Wpr.**

Wir suchen ver 1. Oktober für unser Eisen- u. Eisenutzwaaren-Geschäft einen **jungen Mann,** Dff. mit Zeugnissabschr., Photogr. und Gehaltsansprüchen erbeten. [8858] **Caspari Hermann's Sohn, Fr. Friedland.**

Ein tüchtiger, wohlgeföhler **junger Mann** findet vom 1. Oktober cr. Stellung in einem Colonialwaaren-Geschäft verb. mit Eisen u. Kurzwaaren in einer kl. Stadt Ditr. Polnische Sprachkenntniß Bedingung. Gehalt 500 Mk. bei freier Station. Meldungen zu richten an **D. Finkowski, Strelno, Prov. Pof.**

Für mein Manufaktur-, Kurz- und Colonialwaaren-Geschäft suche ich ver 1. Oktober einen tüchtigen **jungen Mann,** Meldungen brieflich unter Nr. 9006 an die Expedition des Gesellsch. erbeten. [9006]

Ein tüchtiger **junger Mann** kann zum 1. Oktober in mein Material- und Schantgeschäft eintr. **Hermann Schau, Vorstadt Rathhof B. Marienburg,**

Ein junger Mann der seine Lehrzeit beendet hat, findet in meinem Destillationsgeschäft von sogl. Stell. Ebdenda. L. auch ein **ehrliche** eintr. **C. Schwarz, Marienwerder.**

Suche für mein Kantinen-geschäft von gleichem einen **jungen Mann** Materialist. Persönliche Vorstellung erwünscht. **S. Balcerew, Katinenwirth, Dt. Eylau.**

10- für E. Iobne

9037

Ein welche Feiner 1. Okt. M. Di

Einen jungen Mann
Sucht per 1. Oktober für sein Ge-
treide-, Colonial- u. Schankgeschäft
Adolph Schwarz, Elbing.

Zwei junge Leute
flüchtige Expedienten, sowie drei Lehr-
linge mit guter Schulbilg., suche zum
1. Januar 1895 f. m. Colonialw.-Gesch.
F. Marquardt, Marienwerderstr. 43

Ein junger Mann
der polnischen Sprache mächtig, in der
Eisenwaaren-Branchen vertraut, wird zum
balbigen Eintritt gesucht. Bewerbungen
bitte bisherige Tätigkeit und Gehalts-
ansprüche mitzubringen. [9134]
Hermann Reib, Graudenz.

Für meine Eisen-Handlung suche ich
zum 1. Oktober einen
jungen Mann. [9199]
Derselbe muß das Fach gründlich erlernt
haben und der polnischen Sprache
mächtig sein.
Alexander Jaegel, Graudenz.

Für mein Manufaktur- u. Waaren-,
Damen- und Herren-Confections-Geschäft
suche zum sofortigen Antritt
einen Commis
der polnischen Sprache mächtig. Offerten
mit Zeugniskopien u. Gehaltsanpr. erb.
Ferner einen Lehrling mit guter
Schulbildung.
Hermann Leiser, Culm.

Einen Commis
b. gut. Salair suche f. m. Colonial- u.
Eisenwaaren-Handl. v. 1. Oktober. Der
Bewerber f. Zeugniskop. u. Geh.-Anpr.
beizuf.
G. E. Kuppi, Schmiedel.

Für meine neu eingerichtete Colonial-
waaren-, Wein- u. Cigarren-Handlung,
verbunden mit Schankwirtschaft, suche
per 1. Oktob. 94 einen jungen, gut en-
tsprochenen, polnisch sprechenden
Commis.
Hypolit Klos, Snowrazlaw.

Ein Commis
und ein **Lehrling**
finden von sogleich evtl. 1. Oktober er.
dauernde Stellung in meinem Colonial-
und Destillations-Geschäft.
W. Wetlejewski, Briesen Wp.

Einen jüngeren Gehilfen
und zwei **Lehrlinge**
die auch polnisch sprechen, sucht für sein
Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft
per 1. Oktob. 94 einen jungen, gut en-
tsprochenen, polnisch sprechenden
Commis.
H. Krause, Wartenburg Dpr.

Ein tüchtiger Gehilfe
findet in meinem Colonial-, Material-
waaren- und Schank-Geschäft sofort
oder 10. Oktober Stellung.
S. M. Lehmann, Bischofsstein Dpr.

Goldarbeiter
mit allen vorkommenden Arbeiten ver-
traut, im Fassen bewandert der schön
gearbeitet, findet per sofort oder 1. Oktob.
dauernde Stellung bei
**Albert Schroeter, Juwelier,
Bromberg.**

Ein Unterbrenner
zum sofortigen Antritt kann sich melden
beim Brennerei-Berwalter Schilling,
Wartschin. [8995]

Von einer Holzfabrik wird für
sofort, zunächst für die Dauer der
Campagne, ein
Bodenmeister
möglichst unverheiratet, gesucht, der
mit den Zunderboden-Arbeiten vertraut
ist und mit den Leuten umzugehen ver-
steht. Meldungen werden briefl. unter
Nr. 9170 an die Exp. des Ges. erb.
Einen tüchtigen [9052]

Malergehilfen
Sucht von sofort
Maliszewski, Strassburg Wp.

Einen Tischergehilfen
braucht von sofort
**Rogalski in Groß Saub
bei Rosenburg Wp.**

Drei tüchtige unverheirateter
Unterschweizer
Sucht zum 1. Oktober [8861]
Rittergut Sujezin b. Br. Stargard Wp.

Zwei ordentliche
Unterschweizer
werden per 1. und 15. Oktober bei
hohem Gehalt gesucht. Meld. werden
briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9211 durch
d. Exped. d. Gesell. erbeten. [9211]

Tüchtiger Molkereigehilfe
der mit Maschine, Kessel und dänischer
Centrifuge genau vertraut sein muß
kann sofort eintreten. [9040]
Central-Molkerei Gr. Eichenbruch
b. Puschdorf Dpr.

Anfangsgehalt monatlich 20 Mark.
Auch kann baselbst ein ordentliches
Mädchen
die Lust hat, das Meiereifach zu erlernen,
sofort eintreten. [9046]

Tapeziererhilfen
Künstler und Dekorateur, können sich
bei hohem Lohn melden bei
**F. Döhley, Tapezierer und Dekorateur,
Danzig, Neugarten 35c.**

10—15 Maurergesellen
für Stadt- und Landarbeiten, dauernde
lohnende Arbeit, sucht von sofort
Bauunternehmer A. Ziegler,
Snowrazlaw. [9037]

Ein tüchtiger
Bäckergehilfe
welder selbstständig backen kann u. die
feinere Bäckerei versteht, findet vom
1. Oktober dauernde Beschäftigung bei
A. Diemle, Bäckermeister, D. Eylau

Mühlbau - Monteur
und **Tischler**
auf sofort für dauernde und lohnende
Beschäftigung gesucht. Königsberger
Maschinenfabrik, Actien-Gesellschaft,
Königsberg i. Pr., Unterhaberberg
Nr. 28 B-31. [9224]

Ein junger Bäckergehilfe
und ein **Hausmann**
können gleich eintreten. [9256]
A. Jonas, Graudenz.

Gesucht ein
Bäckergehilfe
von sofort zur selbstständigen Führung
einer Bäckerei. [9220]
Wwe. Art, Schwalgendorf Ostpr.

Ein noch jugendlicher
Müllergeselle
als Zweiter, kann sogleich eintreten in
Mühle Kl. Stanau bei Christburg. [9218]

Tüchtiger unverheirat. Schmied,
Tischler und Maschinist
für Lohndreschmaschine finden dauernde
Beschäftigung bei
Gnuschke, Kruschwitz. [9208]

2 tüchtige Kupferschmiede
können sofort eintreten bei [8738]
H. Gommlich, Culm a. W.

Ein Maschinist
gelernter Schlosser oder Maschinenbauer,
welder seine Tätigkeit durch Zeugnisse
nachweisen kann, wird gesucht. Antritt
1. Oktober ev. früher. Meldungen mit
Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung,
Brennung und Kartoffelland zu richten
an Dampfzweigwerk Waldenten. [8991]
Ernst Hilbebrandt.

2 Tischlerges. u. 2 Lehrlinge
verlangt E. Urban, Tischlermeister,
Rakernstr. 10. [9017]

Zwei Tischlergesellen und
zwei **Lehrlinge**
können eintreten bei [9177]
F. Hubrich, Grabenstraße 27.

2 tücht. Stellmachergesellen
find. v. sof. dauernde Beschäftigung bei
hohem Lohn. F. Knack, Stellmacher-
meister in Adl. Liebenau b. Pelslin. [8991]

Einen zuverlässigen, jungen
Müllergesellen
sucht von sofort [8975]
Mühle Stangenwalde
ver Bischofsweider Westpr.

Einen zuverlässigen
Windmüllergesellen
sowie einen
Lehrling
für Mühle u. einen
Lehrling
für Materialw.- u. Destill.-Gesch. sucht
W. Kielmann, Kl. Falkenau
pr. Gr. Falkenau Wp.

Schneidergesellen und Lehrlinge
sucht
G. Schäfer, Langestr. 13.

Ein Schornsteinfegergeselle
kann von sofort oder vom 1.-10. Ok-
tober eintreten. [9002]
E. Müller, West-Schornsteinfegermeister,
Allenstein Dpr.

Tüchtige Böttchergesellen
finden zur Herstellung von Spiritus-
Stückfässen, bei gutem Akkordlohn,
dauernde Beschäftigung. [9001]
W. Sultan, Spiritusfabrik, Moder
bei Thorn.

Ein **Sattlergeselle** von sofort ge-
sucht. [9153]
Strehlausen, Strassburg.

Steinfegergesellen
erhalten bei gutem Akkordlohn dauernde
Beschäft. bei Th. Dingler, Graudenz.

Nach 30 **Steinschläger**
finden sofort lohnende Beschäftigung
beim Schlagen von Koppsteinen und
Schotter bei dem Unterzeichneten.
Meld. nimmt der Geschäftsführer
Solten in Riebig bei Jühlsdorf an.
Rüdiger, Bauuntern., Neuwedell.

Tüchtige Erdarbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei
gutem Lohne [9088]
1. auf dem Janilla-Bruche im
Kreis Briesen.
2. auf dem Smolung-Grabaner
Bruche unweit Morroschin.
3. bei den Arbeiten an Fort Stre-
mohin und den Schießständen
im Stadtwalde.
E. Behn, Ingenieur, Graudenz.

50 Leute
zum Ausnehmen von Kartoffeln und
Häben in Accord finden Beschäftigung
in Wirtofen, Bahnstation Gersdorf.
8773] Gorskki.

In Lubochin bei Ditzminn kann
sich ein
Unternehmer
für Ausnehmen von 60 Morg. Zuder-
rüben melden. [9033]

Unternehmer
mit 60 **Arbeitern**
zum Kartoffel- und Rübenausnehmen
zum sofortigen Antritt wird gesucht.
Dom. Sedlitz bei Marienwerder.

Einen Hausmann
der mit Pferden Bescheid weiß, sucht
[9254]
Herrmann Glaubig.

Ein Unternehmer
für 900 Morgen Kartoffel- und Rüben-
ausnehmen bei guten Akkordlöhnen ge-
sucht. Dom. Dietow, Bahnstation
Sohstülau. [8855]

Kaufbursche!
Ein Kaufbursche kann von sofort ein-
treten bei
E. Desjonne.

Ein sehr tüchtiger, solider [9229]
Inspektor
bei 500 Mk. Gehalt sogleich gesucht i. Gute
Walterkehmen bei Gumbinnen.
Zeugniskopie einbringen.

Zweiten Beamten
unverheiratet, polnisch sprechend, sucht
per sofort bei 300 Mk. Gehalt, freier
Station ohne Wäsche. Dom. Sutowy
bei Strelno.

Gut Dienau bei Liebenmühl sucht
von sofort einen zuverlässigen, tüchtigen
jungen Mann als [9171]

Wirtschaftsbeamten
unter Leitung des Prinzipals. Persön-
liche Vorstellung erwünscht.

Ein fleißiger, katholischer, unverheir.
Wirtschaftler
(kein Herr), der, wenns nöthig ist, mit
Hand anlegen muß, findet auf einer Besitz-
ung von 400 Morg. gleich oder später Stllg.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen nach
Entendruck b. Neumarkt Wp. zu send.

Da mein Sohn zum Militär muß,
brauche ich einen zuverlässigen, thätigen,
jungen Mann als [8953]

Wirtschaftler.
Derselbe soll in Mühlbau auch in
allen Anderen Umficht haben und gute
Zeugnisse besitzen. Persönliche Vor-
stellung. Gehalt nach Uebereinkunft.
Wielher, Kl. Scharbau,
Kreis Stuhm.

Ein Kuhmeister resp.
Schweizer
findet zu Martini Stellung in Lewinno
bei Smagin Wp., Station Lusin.

Ein älterer, unverh., evangelischer,
polnisch sprechender und energischer
Wirth
der nur gute, langjährige Zeugnisse
aufweisen kann, wird zu Martini gegen
guten Lohn gesucht. Beschäftigung auf
dem Hofe. [9161]
W. Guth, Waroschno.

Ein tüchtiger [9204]
Biehwärter u. Melker
sucht für eine kleine Herde, 15 Milch-
kühe u. Jungvieh, sowie kleine Schweine-
zucht. Carl Gwers, Kalthöfen
bei Schneidemühl.

Einen tüchtigen, ersten [9155]
Kaufburschen
der selbstständig arbeiten kann und Um-
sicht auch beim Anstellen der Leute be-
sitzt, suche zum baldigen Antritt. Zeug-
nisabschriften ohne Retourkarte.
Louis Doehring, Dt. Eylau.

Für mein Manufaktur-, Tuch- und
Modewaaren-Geschäft, am Markt, f. ich
einen Lehrling
mosaischen Glaubens.
A. Baruch, Rügenwalde.

**In unserem Colonial-
waaren-Groß-Geschäft**
findet noch ein [8951]

Lehrling
(Zeugniß für den ein-
jährigen Dienst) per 1. Ok-
tober er. Stellung.
A. Knopf & Co.,
Bromberg.

Komtoir: Brudenstr. 7, I.

Einen Lehrling suche ich für meine
Buchbinderei.
Merica, Marienburg, Westpr.

1 Barbierlehrling
findet Stellung bei [9109]
G. Nokeit, Dt. Eylau.

Für mein Manufaktur- und Kurz-
waaren-Geschäft suche per sofort resp.
15. Oktober cr. einen [8540]

Lehrling.
S. Mendelsohn, Schönsee Wp.

Für mein Materialwaaren- u. Destil-
lations-Geschäft suche ich [9213]

einen Lehrling.
A. S. Claassen Nachf., Dirschau.

Suche Lehrling.
für Manufaktur-Geschäft. Antritt sofort
eventl. 1. Oktober. [8742]
S. M. Scheyer, Lobfenz.

Für mein Eisen-, Colonialwaaren-
und Schankgeschäft suche ich zum 1. Okt.
einen Lehrling
Sohn achtbarer christlicher Eltern, mit
abgeschlossener Volksschulbildung. [8740]
E. Heinisch, Pafosch Wosien.

Apotheker-Lehrling.
Suche zum 1. Oktober für
meine Apotheke einen polnisch
sprechenden Lehrling. [3690]
Max Rother, Apotheker,
Neumarkt Wp.

Sohn achtbarer Eltern [8246]
als Lehrling
für meine Konditorei und Kaffee gesucht.
Th. Grammelsdorf, Marienburg

Einen Lehrling
aus anständiger Familie sucht für sein
Destillations- und Colonialwaaren-
Geschäft
Ed. Stahr, Niesenburg Westpr.

Für mein Colonial-, Destillations-
und Eisenwaaren-Geschäft suche ich
zum 1. Oktober d. Js. einen [8788]

Derselbe muß die nöthigen Elementar-
kenntnisse besitzen u. polnisch sprechen
können.
S. W. Paul Senger, Pr. Stargard.

Sohn achtbarer Eltern kann sofort als
Kellnerlehrling
eintreten. Ein junges anständiges
Mädchen
welches die Hoteltische erlernen will,
per 1. November resp. 15. Oktober.
Oliviers Hotel, Pr. Stargard.

Einen Volontair und
ein **Lehrmädchen**
aus acht. Familie, mit guten Schul-
kenntnissen, sucht für sein Tuch-, Manu-
faktor- und Modewaaren-Geschäft
S. Frankenstein, Wartenstein.

Ein Lehrling
kann von gleich eintreten bei [9209]
S. Krause, Bromberg,
Wörthstraße 29,
Destillation u. Colonialw.-Geschäft.

Zwei Lehrlinge
zur Fleischeri, können sich melden.
[9255] Herrmann Glaubig.

Lehrlings-Gesuch.
Für unser Tuch-, Manufaktur-, Modew.-
und Confections-Geschäft suchen wir zum
sofortigen Antritt **einen Lehrling**,
christlicher Confession. [9180]
Kähler & Conrad, Graudenz.

Für mein Manufaktur- u. Con-
fections-Geschäft suche [9179]

einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
E. Leffler, Graudenz.

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, kann in die
Lehre treten bei A. Jeck, Uhrmacher,
Graudenz, Alte Marktstraße 4.

Suche bei zweijähriger Lehrzeit
einen Lehrling
der bereits Kenntnisse vom Getreide-
Geschäft hat. [9163]
M. Szigsohn, Allenstein.

Ein Schreiber
(Anfänger) für ein Anwaltsbureau ge-
sucht. Meldungen werden schriftlich
unter Nr. 8816 an die Exp. d. Ges. erb

Für Frauen und
Mädchen.

Ein anständiges junges Mädchen
nicht ganz unerf., sucht Stellg. a. d. Lande
z. l. -15. Okt. um unt. Leitung d. Hausfrau
die Wirthschaft z. erlern. Off. Dff. unter
A. T. Dönhofsit abt Ostpr. [9069]

Junges, anständiges Mädchen, welches
im Hotel Kochen gelernt hat u. sämtl.
Landwirthschaft versteht, sucht zum
1. Oktober Stellung als **Wirthschafterin**
unter der Hausfrau. Gest. Dff.
bitte einzufenden an Raabe I, Kalle
bei Neumühl-Kudorf. [8971]

Suche für ein junges Mädchen eine
Stelle zur Erlernung der [9188]

Meierei.
Gest. Offert. unter Chiff. M. K. postl.
Niesenburg erbeten.

Ein geb. ig. Mädch., 17 3/4, a. g. Fam., h.
Lust die Landwirthsch. z. erl. Dff. u. B. 19
Annonc.-Exp. W. Meffenburg, Danzig.

Ein sehr erfah., tüft. Landwirthin,
ev., welche m. feinn. Küche u. Centrifuge
vertr., v. al. o. sp., fern. Vespersticht,
f. Schank- u. Material-Gesch. empfiehlt
M. Wozjad, Danzig, Breitgasse 41, ht.

Jung. Mädchen b. groß. Kindern u.
junges Mädchen aus g. Hause als Stütze
der Hausfrau empfiehlt Riethskomtoir
C. Katazynska, Thorn. [9243]

Ältere anst. Wirthin, Försterst. m.
g. Zeugn. u. Stell. bei einst. Herrn od.
Wittwer n. unt. 45 J. beh. späterer
Verbeirathung. Gest. Offerten unter
B. C. 500 postl. Treptow a. N. erb.

Eine Wirthschafterin
in geklestern Jahren, mit Land- u. Stadt-
wirthschaft vertr. im Bes. guter Zeugn.,
sucht Stellg., evtl. selbstst. Gest. Offert.
unt. M. St. Karlsbach, Wz. Bromberg.

Eine Wirthin
m. guten Zeugn., in den besten Jahren,
die schon mehrere Jahre selbst wirthsch.
u. sich auch vor feiner Arbeit schent,
sucht z. l. oder 15. Okt. Stell. z. selbst-
ständ. Führung einer mittl. Wirthschaft auf
dem Lande. Wirthin A. S. bei Herrn
Teichendorf in Maresse bei Marienwerder. [9139]

gelibtin allen Handarbeiten u. f. Blätten,
weist nach Frau Reicher, Thorn,
Coppernikusstr. Nr. 19. [9241]

Ein junges anständiges Mädchen,
Mühlbesitzerstochter, sucht Stell., die
seine Küche zu erlernen, ohne gegen-
seitige Vergütung. Gest. Anerbiet.
unter Nr. 9100 an die Exp. d. Ges. erb.

Für zwei 13 jähr. Mädchen suche eine
evangel., geprüfte, musikalische [9165]

Erzieherin
zu baldigem Antritt. Gehalt 500 Mk.
Sänger Damen bescheidener Cha-
racters bevorzugt. Angebote m. Zeugn.
u. Photographie erbittet Frau Major
Frank, Pelouken-Pliva.

Eine geprüfte, evangelische
Erzieherin
wird zum 1. resp. 15. Oktober cr. zu
zwei Kindern, einem Knaben v. 8 Jahren
und einem Mädchen von 7 Jahren ge-
sucht. Gehalt 360 Mark. Anmeldung,
werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8862
durch die Expedition des Gezelligen in
Graudenz erbeten.

Mädcherrinnen
find. sogle. Beschäftigung b. M. Fischer,
Schneiderin, Oberbergstr. 24. [9259]

Ein junges anständiges
Mädchen
zur Hilfe im Haushalt wird für ein
Hotel sofort gesucht. Lohn 40 Thlr.
Anerbietungen und Zeugnisse bitte zu
richten an Frau Helene Bernau in
Schneidemühl.

Ein in der Behandlung v. Kindern
erfahrenes u. in Handarbeiten geübtes,
junges Mädchen
Rindergärtnerin z. Kl., wird von mir
für 2 Kinder, im Alter von 4 1/2 bezw.
1 1/2 Jahren, z. sofort. Eintritt gesucht.
Frau Antsrichter Schlatowski,
Marienburg Westpr.

Ein jung. geb. Mädchen, welches die
Wirthschaft erl. hat und die Schneiderei
gründlich versteht, sucht Stellung als
Stütze der Hausfrau
oder Rindergärtnerin. Offerten unter
Nr. 1701 postlagernd Berent Westpr.

die die Küche erlernen wollen,
können sich melden. Elbing, Hotel
Königl. Hof. [9210]
Wesler S. Lamprecht.

Suche zum 1. Oktober ein [9130]
junges Mädchen
als Stütze, das in der Küche u. Wäsche
bewandert ist. Gehalt 240 Mk., eventl.
Familienanschluß.
Frau v. Binzer, Gollun b. Rodewitz.

Ein junges Mädchen
aus anständiger Familie, das
die Schneiderei erlernt hat,
kann in mein Kurz-, Weiß- u.
Wollwaaren-Geschäft als

Lehrmädchen
eintreten, freie Station, auch
el was Gehalt wird gewährt

Johannes Jordan
Elbing.

Dom. Brillwich in Pommern sucht
zum sofortigen Antritt [9148]

eine Meierin
die mit Centrifugenbetrieb vertraut,
bei 240 Mk. Gehalt p. a.

Suche zum 1. Oktober oder später
eine evangelische [9221]

Wirthin
die mit Federwieschucht, Küche und
Wäsche Bescheid weiß; die Milch wird
fortgeschickt. Gehalt 200 Mk. Be-
werberinnen, die schon in Stellung
waren, wollen Zeugnisse einbringen an
Frau Guttsbeiter Wüstenberg,
Pelslin bei Tuchel.

Für ein größeres Rittergut wird bei
hohem Gehalt [8794]

eine Wirthin
gefesten Alters gesucht. Dieselbe muß
befähigt sein, die innere Wirthschaft
nebst Küche zu leiten, Federwieschucht
aufzuheben und da die Herrschaft ander-
weitig wohnt, das Haus zu repräsentiren.
Milchwirthschaft ist ausgeschlossen. Mel-
dungen unter Beifügung der Zeugnisse
und knrzem Lebenslauf werden brieflich
m. d. Aufschrift Nr. 8794 d. d. Exped.
d. Gesell. erbeten.

Sogl. oder 15. Oktob. ges. selbstst. hät.
Wirthin
fauber, ehelich, verh. in f. Küche, fein.
Bad, Schlacht. Geh. 225 Mk. Zeugn.
ein. an Rittergutsh. Schmsdorf,
Sartowitz bei Schwab. [9138]

Wirthin.
Zur Führung einer kl. Wirthschaft
wird eine faubere, jüd. Wirthin, im ge-
festen Alter, die gut Kochen kann, ver-
langt. Dff. nebst Photogr. u. Gehalts-
ansprüche sind unter B. W. 100 postl.
Bromberg zu richten. [9101]

Wegen Verbeir. der jebig. Wirthin
sucht z. 15. Okt. eine solche, die d. Milch-
buttern gut versteht. Geh. 300 Mk. u.
Tantieme. Offerten an Gut Hartowitz
bei Montow. [9093]

Für mein Hotel suche zum 1. Ok-
tober eine [9027]

perfekte Köchin.
Gustav Riemers Nachfolger,
Bongrowitz.

Gesucht ein Mädchen
welches auf kleinerem Gute Stubenarbeit
und herrschaftliche Küche übernimmt.
Antritt 11. November. Gehalt 150 Mk.
[8961] Dom. Russel bei Bobau.

Ein kräftiges, fauberes und ehliches
Anwärtermädchen kann sich zum
1. Oktober melden Oberbergstr. 72

Anwärterin
zum 1. Oktober gesucht. [9265]
Unterthornestr. 27, im Laden.

Anwärterin für den ganzen Tag
gesucht. Getreidemarkt 4/5, varg.

Eine Anwärterin
für den ganzen Tag gesucht. [9241]
Obertornestr. 1, Schilling.

Eine Anwärterin kann sich melb.
Borntags 11-1 Uhr. [9257]
Marienwerderstr. 5, 2 Tr.

Nachdem der **Kasseler Hafer-Kakao** von den medicinischen Autoritäten erprobt und gut befunden ist, wird er von

allen deutschen Aerzten

in den Fällen verordnet, wo es sich um eine Verbesserung der Körperkräfte, um Magenleiden, Diarrhoen, Blutarmuth, Bleichsucht etc. handelt. Wie werthvoll der

KASSELER HAFER-KAKAO

in allen solchen Fällen ist, geht aus den vielen Zeugnissen hervor, die wir gerne zur Verfügung stellen. Der Kasseler Hafer-Kakao wird nur in **Cartons** zu 27 Würfeln für **Mk. 1** verkauft.

Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik Hausen & Co., Kassel.

Sitzung der Stadtverordneten
Freitag, den 28. September 1894,
Nachm. 5 Uhr.

Tagesordnung:

- A. Mittheilungen betr.
 1. Bauordnung,
 2. Revision der Kammereikasse.
 - B. Anträge betr.:
 1. Kallinerstr. 7,
 2. Schlittschuhbahn Pfeiler XII,
 3. Biersteuer,
 4. Vertretungskosten für einen Lehrer,
 5. Hilfsarbeiter für das Meldeamt,
 6. Schulgeld der Seminarclassen der höheren Mädchenschule,
 7. Mehrausgabe Tit. III Nr. 8,
 8. Verkauf der Grundstücke Markt-
platz 3 und 4,
 9. Ausbau des Hauses Untertorner-
straße Nr. 2,
 10. Nachtwächter,
 11. Zeichner des Bauamtes,
 12. Höhere Mädchenschule, Festgeschenk.
 - C. Wahlen.
 1. Wahl eines Armen-Vorstehers.
 - D. Geheim-Eigung.
- Zur Sitzung laßt ergeben ein
Granden, den 25. Sept. 1894.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Schleiff.

Bekanntmachung.

Königl. Amtsgericht zu Briesen,
den 13. September 1894.
Der Gastwirth Friedrich Simon
aus Stanislawken, und dessen Ehe-
frau, Marie geb. Jaswinska, ebenda,
haben nach Eingehung ihrer Ehe die
Gemeinschaft der Güter und des Er-
werbes laut Verhandlung vom 13. Sep-
tember 1894 ausgeschlossen. [9225]

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd der hiesigen Feldmark soll
auf weitere 3 Jahre verpachtet werden.
Hierzu ist auf **Montag, den 1. Ok-
tober** cr., 3 Uhr Nachmittags, ein Ter-
min im hiesigen Gasthause anberaumt.

St. Westphalen,

den 24. September 1894.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Orlovius. [9157]

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 28. September
er., Vormittags 11 Uhr, werden auf
dem Gutshofe zu Finkenstein die
ausrangirten Pferde
gegen gleich baare Bezahlung öffentlich
verkauft werden. [9215]

Rübenheber Rübenmesser Rübengabeln

offerirt zu billigsten Preisen unt. Garantie

Jacob Lewinsohn,

[8401] Eisenhandlung,
Geldschrank billig z. verk. (3081) Dopp,
Danzig, Marktstraße 10.

Heirathsgesuche.

E. Dame i. d. Dreiß. a. g. Fam., angen.
Auß., wirthschaftl. dispon. Verm., evang.
(Schweizerin) w. f. m. e. gutt. hob. a. adab.
geb. Beam. od. Kaufm. z. Wittw. i. Alt. v.
40-45 Jahren zu verh. Gef. Off. bis z. 1.
Okt. an d. Exp. d. Gef. unt. Nr. 9227 erbeten.

Ein Alg. Forstmann, 25 Jahre alt, ev.,
Zuh. einer sch. Stelle, w. m. e. f. l. d. Landw.
erf. Dame in Briesw. z. treten beh. ipat.
Verh. Damen i. Alt. v. 17-20 J. w. i. Bhot.
n. f. Lebensl. vtr. u. Nr. 2001 postl. Gräß einl.

Ein junger Kaufmann
nahe Vierziger, in geistlicher Stellung,
3000 Mark Einkommen, wünscht sich zu
verheirathen. Mangel Damenbetannt-
schaft sucht derselbe hierd. Annäherung.
Damen im Alter von 25-30 Jahren m.
dispon. Vermögen von ca. 10 000 Mk.
werden um weitere Annäherung unter
G. T. 204 in d. Geschäftsst. d. Ost-
deutschen Presse Bromberg geb. Vermittl.
abfol. verb. Diser. selbstverit. Ehrenfache.

P. S.
Ein junger Kaufmann, Ende 20 J.,
evangelisch, zur Zeit in geistlicher Stell.,
dem sich jedoch günstige Gelegenheit zur
Uebnahme eines Geschäfts bietet, sucht
eine Lebensgefährtin; Damen passenden
alters, die über ein Vermögen von
mehr als 6000 Mk. verf. (Wittwen nicht
ausgeschlossen), welche geneigt sind, auf
mein ernstg. Gef. z. refl., bel. ihre
Adr. n. Photogr. an d. Exp. d. Gef. unt. Nr.
9191 abzugeben. Diskret. Ehrenfache.

Wittwer

40 J. a., Landw., Bekter, staatl. Er-
scheinung, vermög., wünscht sich
w. vermög., wirthsch. Wittwe od.
Mädch. z. verheir. Diser. Ehren.
Red. m. Photogr. postl. Strasbura
Wpr. unt. X. P. 40. [9186]

Zu spottbilligen Preisen kauft jetzt Jeder seinen Bedarf in

Schuh-Waaren jeder Art

bei [9236]

Nonnenstr. 6. **H. Penner** Nonnenstr. 6.

da, weil ich mein Detail-Geschäft aufgabe, keine Konkurrenz im Stande
ist, solche dauerhafte Waaren für diese Preise abzugeben.
Auch verkaufe die **echt russisch. Gummi-Boots**
für Damen und Herren, früher 6,50, jetzt 5,50. Auch enthält
mein Lager die größte Auswahl in jeder Neuheit der Saison,
sowie **Filzschuhe** und jeden denkbaren Bedarfsartikel.

Die landwirthschaftliche Lehranstalt

zu **Oranienburg** bei Berlin,
mit Pensionat, Gutswirthschaft und Gärtnerei verbunden, gewährt
jungem Leuten im Alter von 15-30 Jahren zeitgemäße, wissenschaftliche
Ausbildung zum Landwirth. Beginn des Winterkurses: **Dienstag, den
23. Oktober** cr. (24. Schuljahr.) [9192]

Prospekt u. Jahresbericht kostenfr. d. b. Direktor **Albert Heymer.**

Abonnements-Einladung.

Das seit dem 1. April d. J. erscheinende Vereinsorgan für die königl.
bahr. Gendarmen u. Polizeimannschaften hat schon in der kurzen Zeit seines
Bestehens einen derartigen Erfolg, daß dasselbe ab 1. Oktober d. J. als
Gesamt-Organ für die deutsche Sicherheitsmannschaft herausgegeben
wird. Dasselbe enthält neben interessanten Gerichtsverhandlungen mannig-
fachen Lehrreichen und unterhaltenden Stoff. [9246]

Diesem Blatte, welches jeden Sonnabend erscheint und vierteljährlich
80 Pfg. nebst 20 Pfg. Postgebühr kostet, wird öfters eine Beilage beigegeben,
welche einzig in seiner Art u. im Sicherheitsdienste von großem Werthe ist.
Bestellungen auf dasselbe, welches im deutschen Zeitungsverlag unter Nr.
5154 a. eingetragen ist, nehmen alle Postanstalten entgegen. Sollte es in
manchen Postanstalten noch nicht eingetragen sein, so wird dasselbe durch den
Verleger, Polizeiwachmeister **Fr. Würmann** in Kaufbeuren, gegen
Einsendung von Mk. 1,10 frei durch die Post zugesandt. Inverate finden weitest-
Verbreitung und werden billigst berechnet.

Import russ. u. amerikan. Mineral-

Maschinen- und Cylinder-Oele
sowie consistent. Maschinen-Fette
in Original-Marken

Fischer & Nickel, Danzig.

Von heute ab befindet sich mein
Comptoir
wieder **Getreidemarkt 415,**
1 Treppe. [9045]

Max Falck.

Größere Posten **Daber-, Magnum
bonum und blaue
Speise-Kartoffeln**
kauft zu höchsten Tagespreisen u. bittet
um bewährte Offerten. [9143]

Otto Hartmann, Krojanek.

Nieten
in jeder Art und Größe von
Stahl, Eisen, Kupfer, Messing, Neu-
silber u. Aluminium, verzinkt, verzinn-
versilbert etc. fabrizirt und empfiehlt
Altenauer Nietenfabrik
Fritz & Cie.,
Altena i. W.

Ein Dampfdruschak
bis jetzt im Lohndrusch, verkauft
sich sofort zum annehmbareren Preise.
H. Hammerstein, Crone a/Br.
Die Maschine steht in Lohndrusch
bei Brust. [7343]

Krammetsvögel
Rehe, Hasen, Rebhühner.
Arom. Ananasfrüchte
Weintrauben in Körben; Pfirsiche,
Tafelbirnen u. Tafeläpfel
B. Krzywinski.

Photogr. Atelier, Strasburg
vom 28. September bis 6. Oktober
geschlossen. [9228]

Wilh. Lubrecht.
Graue Haare
erhalten eine prachtvolle, echte, nicht
schmelzende, hell oder dunkelbraune
Naturfarbe d. unser garant. unschäd-
l. Org.-Präparat „Crinin“, Preis 3 Mk.
Fruke & Co., Parfümerie hygienique,
Berlin, Wilhelmstraße 5. [8224]

Rußsträucher
zu Handbücheln oder Taschen geeignet
sind verkäuflich in Kalbus Nr. 1 (Culm)
Die dem Schmiedemeister **Wil-
helm Wichert** in Aufsig am
2. Juli cr. zugesagte Beleidigung
nehme ich hiermit, Abbitte leistend,
zurück. [9152]

Gustav Schroeder
Schmiedemeister.

Geldverkehr.

1500 Mark
auf sichere Hypothek zu vergeben.
Offerten werden brieflich mit Auf-
schrift Nr. 9035 durch die Exped. des
Geselligen in Grandenz erbeten.

Auf ein Grundstück in der Marien-
werderer Niederung, 135 Morgen groß,
verschätzt 33 308 Mark, Grundsteuer
75 Mark, werden hinter 12 000 Mark
Landschaftsgeld
9000 Mark
bei prompter Zinszahlung gef. Mel-
dungen werden brieflich mit Aufschrift
Nr. 9166 an die Exp. des Gef. erbeten.

Mein auf hiesiger Vorstadt belegenes

Haus

seither vom Kreisbathus bewohnt, mit großem Hofraume, Gemüthlicher und
Wiese, zu gewerblicher Anlage gut geeignet, steht preiswerth zum Vert
und kann am 1. Oktober cr. übergeben werden.
Rosenberg Wpr., im September 1894.

A. Laudon.

Die auf Herstellung von Schweizerkäse eingerichtete

[9231]

Molkerei Crossen

6 Kilom. vom Bahnhof Gildenboden und 3 Kilom. von Br. Holland, an Chaussee
belegen, ist vom 20. Januar fut. ab zu verpachten. (Esl. Offerten erbeten.)

Der Vorstand.

Pelz. Crossenfelde. Eisenach. Charlottenhof.

Saatweizen

(Sandomir) ist zu haben **Schiedlitz**
Nr. 2 b. Verent, a. Ctr. 7,50 Mk. [8795]

Geschäfts- und Grund-
stücks-Verkäufe und
Pachtungen

Ein eine Viertelstunde v. Riesen-
burg belegenes

Grundstück

ca. 40 Morgen groß, mit gutem Acker-
land, ganz neuen Gebäuden und voll-
ständigen Inventar, ist zu verkaufen.
Nähere Auskunft auch über Besichtigung
des Grundstücks ertheilt Postbote
Hermann Eigner, Rosenberg Wpr.

Das Schützenhaus

Neuenburg

wird vom 1. Dezember d. J. ab neu
verpachtet. Dasselbe steht eventl. nebst
vollständ. Inventar auch zum Verkauf.
Bewerbungen sind bis spätestens 20. Ok-
tober cr. an den Kriegerverein Neuen-
burg zu richten, bei dem, auch die Be-
dingungen einzusehen oder gegen Ein-
sendung v. 60 Pfg. abschriftl. zu erhalten.

Zu einer Kreisstadt der Prov. Posen
ist ein sehr gut eingeführtes, in besser
Lage belegenes **Colonialwaaren-, De-
stillations- u. Cigarrengeschäft** en-
gross & en detail incl. Grundst., Speicher,
sämtlich. Einrichtung etc., zu verkaufen.
Zur Uebnahme sind 26 000-30 000 Mk.
erforderlich. Meldungen werden brief-
lich mit Aufschrift Nr. 8966 an die Ex-
pedition des Geselligen erbeten.

Ein Molkerei,

1000 Liter, im großen Dorfe, mit 6000
Mark Anzahlung verkäuflich. Mel-
dungen brieflich mit der Aufschrift Nr.
8970 an die Exped. d. Gef. erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Ein kleines **Colonialwaaren- u.
Schank-Geschäft** mit Restauration
in einer Reichsstadt Westpr. von ca.
5000 Einwohnern, ist zu verkaufen. Zur
Uebnahme einjäh. Waarenlager ca.
7000 Mk. erforderlich. Meldg. erbitte
unter Nr. 6889 an die Exp. des Gesell.

Restaurant

zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt
V. Behlow, Schneidemühl.

Rentengüter- Verkauf

in der Niederung in **Dragsch**
bei Grandenz.
Verkaufe zwei Parzellen zu 75 Mg.,
mit dem notwendigen Lebewohn u. todten
Invent. verieh. u. mit Saaten bestellt;
würde auch Gebäude, 1 Windwerkzeuge
u. auch einen maß. Stall dazu geben.
Diese 150 Morg. verkaufe ich auch nicht
als Rentengüter frei an einen Käufer
mit dem notwendigen Inventar und
auch die beiden Gebäude zum Abbruch.
Käufer können sich jeder Zeit bei mir
melden. Die Bedingungen sind günstig.
[9273]

J. Wichert.

Zu einer größeren Garnisonstadt
Westpr. ist vom 1. November cr. ab
eine gute, gangbare

Conditorei

verbunden mit einem sehr bedeutenden
Restaurant, pachtweise zu haben. Zur
Uebnahme gehören ca. 4000 Mark.
Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr.
9272 d. b. Exped. d. Gesell. erb.

Bairisch-Bierbrauerei

nahe Königsberg, erst 1893 durch Neu-
bauten verbessert, im Zwangsverkauf
erworben, gegenwärtig außer Betrieb,
wünscht Verkäufer sofort weit unter dem
Worth zu verkaufen oder an einen tüch-
tigen, etwas bemittelten Fachmann mit
Vorkaufrecht zu verpachten. Gefällige
Anfragen unter **H. F. 44** postlagernd
Neuenburg (Holstein) erbeten. [9223]

Geschäfts-Verkauf.

Ein kleines **Colonialwaaren- u.
Schank-Geschäft** mit Restauration ist
zu verkaufen. Anzahlung nach Ueber-
einkunft. Meldungen w. briefl. n.
Nr. 8640 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Ein Garten

in Dt. Eylau Wpr., in dem seit zehn
Jahren sehr vortheilhaft eine **Handels-
gärtnerei** betrieben wird, ist von
sophor oder später anderweitig zu ver-
pachten. Gewächshäuser und Pflanzen-
bestände können sehr billig mit über-
nommen werden. Näheres bei
8506] E. Gnab, Handelsgärtner.

Hotel-Verkauf.

Ein schönes, mittelgroßes Hotel, ver-
bunden mit gutgehender Restauration,
Material-, Schank- und Getreide-Ges-
chäft, in einer lebhaften Stadt Westpr.,
mit Gymnasium und mehreren hohen
Schulen, soll durch mich mit 9-12 000
Mark Anzahlung äußerst billig verkauft
werden. D. Saff, Gurtstadt.

Wohnhaus

nebst Scheune, verkaufe zum Abbruch
behufs Parzellierung.
N. von Ziskewitz, Bärenwalde i. Wp.

Sichere Brodstelle.

Eine gute Restauration

mit besserer Kundschaft, in einer Kreis-
stadt Wpr. ist Umstände halber ander-
weitig zu vergeben. Meld. verb. briefl.
n. Nr. 9231 an die Exp. des Gef. erb.

Ein Grundstück

in der besten Lage am Markte, passend
für alle Branchen, dazu noch 3 Gärten
und 2 Morgen Wiese ist in einer Kreis-
stadt im Bez. Bromberg unter guten
Bedingungen zu verkaufen. Meldungen
verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9243
a. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Zwei kleine Besitzungen

à 140 resp. 100 Morg. gt. Mittelbod. n.
Stuhlwies, maß. Wohnh., hart a. d. Chaus-
sée n. v. Bahnh., in Pommt., sehr bill. m. je
3000 Mk. Anzahl. jof. preisw. a. vert. Näh. d.
v. v. Losch, Langfuhr-Danzig.
Daf. ca. 40 Morg. Wehm, als gutes
Ziegelmaterial ber. erw., hart a. Bahnh.,
beste Anl. zu ein. Ringofen, u. gütlig.
Bedingungen sofort zu verkaufen.

Meine in einer Kreisstadt, nahe dem
Bahnhofe (Knotenpunkt) gelegene
Gastwirthschaft
sowie **Materialwaaren-Geschäft**,
schöner Vergnügungsgarten, neu ein-
gerichtete Langegelbahn, bin ich Willens,
Krankheits halber an einen jungen,
strebsamen Kaufmann unter günstigen
Bedingungen zu verpachten. Meld.
verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9190
d. b. Exped. d. Gesell. erbeten.

Rentengüter in Eisenau

bei Bahnstation Bärenwalde Westpr.
sind noch unter den denkbar günstigsten
Bedingungen zu kaufen, und zwar: Par-
zellen von 20-150 Morgen meist fle-
sibler Boden mit reichlichen Wiesen,
Sohz und Torf, einem See von 250
Morg., Sandwetterparzellen v. 10 Morg.
ab, theils mit Gebäuden, Getreide und
Kartoffeln, werden zugeheilt, Saarbe-
stellung gemacht. Baumaterial auf Kredit
gegeben und Zinsen auf Vereinbarung
geleistet. Preise äußerst billig.
Dasselbst ist ein [9057]

Buchenbestand

von ca. 450 Morgen zu verkaufen. Ab-
satz für alles Nutzholz in der Nähe.
Die Gutsverwaltung.

Ein Gasthofgrundstück

mit Materialgeschäft und Bäckerei, seit
ca. 10 Jahren im Betriebe, vollständig
massives, neues, sehr großes Geschäfts-
haus und Wirthschaftsgebäude mit
vollem Inventarium, in einem großen
Kirchhofe zu verkaufen, mit 20 Morgen
dem besten Boden. Anzahlung 6000
Mark, Rest-Forderung kann stehen
bleiben. Gef. Offerten unter **A. F.
103** werden postlagernd Slatow West-
preußen erbeten. [9074]

Mein Grundstück

mit Bauplatz, in d. Festungsstr., beab-
sichtige ich unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. **Clara Orling,**
[9132] Alte Marktstr. 1, III.

Ziegelei-Besitzung

an einer Stadt, guter Ziegelabfab, ca.
50 Morgen groß, gute Gebäude, volles
Inventarium und Ernte, 400 Mark sichere
Nebeneinnahme, ist bei fester Hypothek
mit 3000 Mark Anzahlung sehr preis-
werth zu kaufen. Näheres durch
[9150] Mierau, Osterode Ostpr.

Ein Gut

Kreis Osterode Ostpr., 1000 Morgen, in
jeder Hinsicht schöne Wirthschaft, feste
Hypothek, ist von einem Bantier bei
14 000 Mark Anzahlung sehr günstig zu
kaufen. Offerten werden brieflich mit
Aufschrift Nr. 9095 durch die Expedition
des Geselligen in Grandenz erbeten.

Restaurant

oder Gastwirthschaft zu pachten, Näh.
Kauf nicht ausgeschlossen. Meldungen
unt. Nr. 8977 an d. Exp. d. Gef. erb.

8. Forts.] Freunde und Gönner. (Nachd. von Karl Marquard Sauer.

Benedig ist am schönsten im Herbst und im Frühling. Es wimmelte in diesem Jahre in der Lagunenstadt ganz besonders von Besuchern aller Nationen.

Wie seltsam doch das Schicksal mit dem Menschen spielt! sagte eines Abends Ernst zu seiner Schwester, als sie vor dem Cafe Florian saßen.

Das dachte auch ich schon mehr als ein Mal! erwiderte Hedwig sinnend. Wenn ich Dir die Wahrheit sagen soll, fange ich manchmal an, mich ein wenig zu fürchten!

Kinderei! Was sollte denn geschehen? Unsere Kunst bleibt doch unser unter allen Umständen, und wenn es auch wirklich einmal ein wenig schief gehen sollte.

Wo? fragte Hedwig, überrascht aufblickend. Dort, bei dem Cafe Svizzera! antwortete Ernst, mit dem Finger die Richtung andeutend.

Wahrhaftig! Man möchte darauf schwören, daß er es sei. Nur trägt jener Herr einen Vollbart!

Den könnte Herr Racks sich vielleicht in den letzten acht oder zehn Wochen, seit er fort ist, haben wachsen lassen! meinte Ernst. Aber wie käme er hierher nach Benedig?

Das ist wahr! Er mußte ja wegen Familienverhältnisse nach seiner Heimath in Sachsen reisen, und ohne Zweifel ist er noch dort! meinte Hedwig.

Ich will mir den Herrn ein wenig in der Nähe ansehen, sagte Ernst aufstehend. Am Ende wäre es ja doch möglich, daß Herr Racks sich hier befände.

Im Augenblicke, wo Ernst aufstand, verließ auch der Fremde seinen Platz beim Pfeiler und trat unter die Arcaden zurück. Dort wogte der Strom der Spaziergänger auf und ab.

Der Mann ist verschwunden! sagte er, wieder zu dem Tische zurückkehrend. Ohne Zweifel haben wir uns getäuscht! Wäre es Herr Racks gewesen, so würde er gewiß zu uns gekommen sein.

Als die Geschwister einige Tage später von einem Ausfluge nach Mirano zurückkehrten, glaubte Hedwig bei der Einfahrt denselben Herrn in einer Gondel zu bemerken, welche ihnen in einiger Entfernung folgte.

Du hast Dich jedenfalls getäuscht! meinte Ernst, während er dem Gondolier winkte, weiter zu fahren. Wäre es wirklich Herr Racks gewesen, so würde er doch gewiß zu uns gekommen sein.

Dagegen ließ sich nichts einwenden. Hedwig schloß sich der Meinung des Bruders an und dachte nicht länger an den Mann, der sich auch an den folgenden Tagen nicht weiter mehr sehen ließ.

Ende Oktober traf die Gräfin in Benedig ein. Sie stieg zunächst in der Luna ab, um hier einige Tage zu warten, bis der Palazzo Dolmin, den sie für den Winter gemiethet, zu ihrem Empfange hergerichtet sein würde.

Wie schön Sie geworden sind, Fräulein Hedwig! sagte die Gräfin, indem sie das Mädchen umarmte. Man sieht, die Reise hat bei Ihnen ebenso vortreflich angeschlagen, wie bei Ihrem Bruder.

Ich fühle mich sehr glücklich hier, Excellenz! antwortete Hedwig. Benedig ist eine prächtige Stadt!

Jedenfalls etwas ganz Anderes, als Euer biederdeutsches München, nicht wahr? fuhr die Gräfin munter fort. Nun, Kinder, ich denke, wir werden uns hier während des Winters ein wenig unterhalten.

Nur zwei Anzüge? Und damit wollen Sie eine junge Dame in die Welt führen? rief die Gräfin lachend. Nun, das ist wieder einmal eine richtige Künstler-Idee!

Sehr gut. Ich würde Ihnen mit Vergnügen eine Wohnung im Palazzo Dolmin anbieten, denn ich habe dort Platz die Hülle und Fülle.

Ernst machte ein verdutztes Gesicht. Nun, nun, Sie brauchen darum nicht zu fürchten, daß ich ein Pariser Modejournal aus Ihnen machen will!

Ein Frack? Wie käme ich zu einem Frack? Nun, gerade so, denke ich, wie alle Anderen dazu kommen; durch das Genie des Schneiders!

Lackstiefel? Nein! Ich begnüge mich mit gewöhnlichem Kalbleder! Lackstiefel sind für den Salon ganz ebenso unentbehrlich, wie der schwarze Frack, Sie junger Ungerma!

Sie werden mich schon verstehen, wenn Sie heute Abend nach Hause kommen. Jetzt aber sprechen wir nicht von der Sache. Heute Nachmittag fahren wir hinüber nach dem Lido.

Die Gräfin klingelte. Sind die Baronin und der Fürst zu Hause? fragte sie den eintretenden Kammerdiener. Durchlaucht sind soeben nach Hause gekommen und befinden sich jetzt bei der Frau Baronin!

Sagen Sie ihnen, sie möchten herabkommen, die Barke sei bereit! Bei dem Wasserthore des Hotels stellte die Gräfin die Geschwister ihren Verwandten vor.

Die Eröffnung des Großschiffahrtsweges durch Berlin ging am Montag Mittag in der zwölften Stunde im Beisein von Vertretern der königlichen und städtischen Behörden vor sich.

Bei dem Wasserthore des Hotels stellte die Gräfin die Geschwister ihren Verwandten vor. (Fortf. folgt.)

Die Eröffnung des Großschiffahrtsweges durch Berlin ging am Montag Mittag in der zwölften Stunde im Beisein von Vertretern der königlichen und städtischen Behörden vor sich.

Bei dem Wasserthore des Hotels stellte die Gräfin die Geschwister ihren Verwandten vor. (Fortf. folgt.)

Die Eröffnung des Großschiffahrtsweges durch Berlin ging am Montag Mittag in der zwölften Stunde im Beisein von Vertretern der königlichen und städtischen Behörden vor sich.

Bei dem Wasserthore des Hotels stellte die Gräfin die Geschwister ihren Verwandten vor. (Fortf. folgt.)

Die Eröffnung des Großschiffahrtsweges durch Berlin ging am Montag Mittag in der zwölften Stunde im Beisein von Vertretern der königlichen und städtischen Behörden vor sich.

Bei dem Wasserthore des Hotels stellte die Gräfin die Geschwister ihren Verwandten vor. (Fortf. folgt.)

Ein großes Feuer äscherte in dem russischen Grenzdorfe Kadlubet 21 Besitzungen ein. Die ganze Ernte und fast sämtliche Vieh verbrannte.

Einen Distanzritt um einen Kaiserpreis haben sechs Offiziere der 3. und 5. bairischen Kavalleriebrigade von Bayreuth aus angetreten.

Eine überaus leistungsfähige Maschine für die Küche ist kürzlich von der Firma Carl Wolf Söhne in Zwickau konstruirt worden.

Bei allen Gestüt-Anstalten sind die Stellen der Sattelmesser bezw. Futtermesser zu drei Fünfteln, bei den Remonte-Depots die der Futtermesser durch Militärwärter zu besetzen.

Die eng verwachsenen Stachelbeer-Sträucher müssen geteilt und diejenigen verpflanzt werden, welche das meiste junge Holz besitzen.

Die Vertheilung der Einquartierenden auf die Leistungspflichtigen der Ortschaft richtet sich, falls keine anderen vorkonstatirten Bestimmungen bestehen, nach den Räumlichkeiten der Leistungspflichtigen.

Am 24. September. Antilger Handelsstammer-Bericht. Weizen loco 120-124 Mk., feinsten über Notiz.

Am 24. September. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 50,00, do. loco ohne Faß (70er) 30,20. Feiter.

Berliner Produktenmarkt vom 24. September. Weizen loco 120-137 Mk. nach Qualität gefordert.

Am 24. September. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 50,00, do. loco ohne Faß (70er) 30,20. Feiter.

Berliner Produktenmarkt vom 24. September. Weizen loco 120-137 Mk. nach Qualität gefordert.

Am 24. September. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 50,00, do. loco ohne Faß (70er) 30,20. Feiter.

Berliner Produktenmarkt vom 24. September. Weizen loco 120-137 Mk. nach Qualität gefordert.

Am 24. September. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 50,00, do. loco ohne Faß (70er) 30,20. Feiter.

Berliner Produktenmarkt vom 24. September. Weizen loco 120-137 Mk. nach Qualität gefordert.

Am 24. September. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 50,00, do. loco ohne Faß (70er) 30,20. Feiter.

Berliner Produktenmarkt vom 24. September. Weizen loco 120-137 Mk. nach Qualität gefordert.

Am 24. September. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 50,00, do. loco ohne Faß (70er) 30,20. Feiter.

Duchführung
u. Comptoirfächer lehrte brieflich gegen Monatsraten Handels-Lehrinstitut Morgenstern, Magdeburg. Prospect u. Probebrief gratis und frei. Concessionirte Vorbereitungs-Anstalt für die

Postgehilfen

Prüfung nebst Pensionat. [3669]
Große Erfolge. Bisher bestanden 350 meiner Schüler das Examen. Neuer Kursus 10. Oktober.
Eigenes Haus mit großem Garten. Friebe, Direktor, Posthof i. M.

Für Tischler u. Möbelhändler.
Gesucht werden für ein neuerbautes Restaurant nebst Theateraal u. Bühne ca. 600 Stühle, 30 bis 40 Tische. Melb. m. Preisang. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9168 d. d. Expedition des Geselligen bis zum 29. d. Mts. erbeten. Lieferung 10.-15. Oktober cr.

Brangerste

läuft [9131] Aron C. Bohm.

Kartoffelstärkefabrik
Bronislaw (Kr. Strelno)
kauft größere Posten [7828]

Kartoffeln

ab Bahnstationen der Provinz Posen und des südlichen Theils der Provinzen West- u. Ostpreußen, sowie Wasserstationen der Neke u. zahlt die höchsten Preise.

Butter

von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Cash Paul Hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lühow-Ufer 15.

Wer kauft

täglich

ca. 120 Liter Milch

die nach Graudenz geliefert wird, zum Preise von 10 Pf. pro Liter. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9013 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

W. Neumann
Lautenburg Westpr.,
Dampfmotoren und
Bau-Geschäft,
empfehlen [6726]
Eiserne Bauhölzer,
Böhlen, Bretter u. Latten,
Eichen-, Birken-Böhlen u.
und übernimmt
kompl. Bauausführungen.
Die Meierei Stürlach in Ostpr. empfiehlt [2046]

Bierfässchen
à 100 Stück 3,20 Mk. Auch zu haben in Graudenz b. Herrn L. Mey, Markt 4.

Buttertonnen
einmal gebrauchte, gut verhötherte, innen und außen gereinigt u. gewaschen, Größe nach Wunsch à Stück 75 Pf., sowie

Kübel
mit Deckel, 50 Pfd. Inhalt, à Stück 55 Pf., versendet in jed. Posten nicht, unter 20 [4733]

O. Thonack,
Berlin SO., Forsterstr. 54.

Die Vorzüge
meiner Herren-Anzugstoffe sind: Tragfähigkeit, Billigkeit und elegant Aussehen. Ein einmaliger Versuch bestätigt dies. Proben frei.
Ad. Gerhardt, Tuchfabrikant, Strausberg 3.

Thomasmehl
Superphosphat
Kaimit u.
empfehlen [6999]

Max Scherf.
Marienb. Schloßbau-Lotterie à 3 Mk.
Marienb. Herde-Lotterie à 1 Mk.
Beseler Kirchenbau-Lotterie à 3 Mk.
Danziger Kirchenbau-Lotterie à 1 Mk.
Vorrätig bei [8021]
Alb. Flew, Danzig, Marktaufgasse 1.

Winterkur für Lungenkranke

Dr. Brehmer's Heilanstalt
Görbersdorf i. Schles.
seit 40 Jahren von besten Erfolgen gekrönt. Chefarzt Dr. Achtermann, Schüler Brehmers. Pension in verschiedenen Preislagen (incl. Wohnung, ärztl. Behandlung, Milch, Kefir, Bäder, Douchen etc.) schon für ca. 150 Mk. monatlich. Neue ill. Prospekte **kostenfrei** durch die Verwaltung. [8175]

Bitte kaufen Sie ein
Rothen Kreuz
Hauptgewinne:
50.000
20.000
15.000
10.000
Mark
u. s. w.

Grosse Lotterie
des unter dem Allerh. Protektorat Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin Augusta Victoria stehenden Vaterl. Frauen-Hilfs-Verein vom
Rothen Kreuz.
Ziehung 24. Oktober
ferner alle 1 Mk. Loose zu beziehen durch die alleinige Generalagentur
Lud. Müller & Co.
in Berlin, Schlossplatz 7.
Hamburg — München — Nürnberg — Schwerin
ausserdem in d. durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. [7775]

Wichtig für Hausfrauen!
Bernhard Curt Pechstein, Wollwaren-Fabrik
in Mühlhausen i. Th. fertigt aus Wolle, alten gestrickten, gewebten und anderen reinwollenen Sachen und Abfällen haltbare und gediegene Stoffe für Damen, Herren und Kinder, sowie Portieren, Schlafdecken und so weiter in den modernsten Mustern bei billiger Preisstellung und schnellster Bedienung. — Muster werden auf Verlangen franco zugeandt. Für Graudenz wird ein geeigneter Vertreter gesucht. Fabrikation- oder ähnliches Ladengeschäft bevorzugt. [3418]

Empfehlenswert f. jede Familie!
Beste Bitterlikueur!
Geschmack von Wohlwollender, Appetit und Verdauung befördernd!
Um sich vor verdorbenen Nachahmungen zu schützen, verlange man ausdrücklich:
von H. Underberg-Albrecht
und achte genau auf meine
Bekannt unter der Devise:
Oculdit, qui non servat,
von dem Erfinder und alleinigen Destillator
H. UNDERBERG - ALBRECHT
am Rathhaus
in Rheinberg am Niederrhein.
K. K. Hoflieferant.
Zu haben in allen besseren Delicatess- und Colonialwaren-Handlungen sowie in Hotels, Restaurants, Cafés etc.

In ca. 15 Minuten feinste Tafelbutter
Produkt der Centrifugenbutter vollkommen gleichwerth erhalten Landwirthliche nur mittelst der neuesten, geschäftl. gesch.
Schnellbuttermaschine.
Leichteste und einfachste Handhabung. Vollständigste Ausbutterung.
Inhalt 3 5 10 20 30 50 Liter
Preis 12 15 20 35 45 65 Mk.
Verfandt gegen Nachnahme. Prospekte und feinste Zeugnisse gratis und franko.
Fabrik von R. v. Hünersdorf Nachfolger, Stuttgart.

FELS VOM MEER
Modernste u. vornehmste Halbmonatsseife in glänzender, farbenreicher Ausstattung und mit höchstbedeutendem literarischem Inhalt. Womann erster Antoren z. Unübertroffen sind die farbigen Kunstdrucke und bunten Zeichnungen, von festem Holz die in farbigen Aquarillzeichnungen ausgeführten Bilder. Eine Doppelreise um die Welt.

Größte
Recht nie
Auer-Reumont's
Calson-Uhr
in Karften stiel-
Gehäute, unbeding-
lich sich ammerlich-
geheut, mit unter ver-
nünftiger Garantie

Jede Hausfrau,
jede Braut,
jede Anstalt
die einwirklich reelles, dauerhaftes und ungeschmeicheltes Leinengewebe zu **Leib-, Bett-, Haus-, Küchen- und Tischwäsche** liebt und zu kaufen beabsichtigt, wende sich vertrauensvoll an die altrenommirte Leinwandweberei von (5349)
A. Vielhauer, Landeshut i. Schl.
Christliches Leinengewebe u. Wäsche-Aussteuer - Versandhaus. Qualitätsproben franco geg. franco. Preisl. gratis

Filzschuh- u. Pantoffelfabrik
von V. Weynerowski & Sohn
Bromberg [4702]
fabrizirt alle Sorten Filzschuhe und Pantoffeln mit Filz-, Plüsch-, Cord- und Blumenblättern. Wer eine feste Sohle haben will, der lasse sich von uns Proben kommen. Proben an uns unbekannt Firmen versenden wir nur per Nachnahme oder Aufgabe von Referenzen. **Nicht in bei uns ausgetauscht, da wir Alles, was nicht gefällt, zurücknehmen.**

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit geräumigsten neuen Federn bei Gustav Laßig, Berlin S., Pringelstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungs-schreiben.**
Coffee billig!
9/2 Pfund portofrei gebrannt roh
Brasil, fein, milde, 13 1/2, 11 1/2
Hamburger Mischung ff. 14, 11 1/2
Lond. Mischung, sehr kräft. 14 1/2, 12
Wiener sehr fein 15 1/2, 13
Carlsbad hochfein 16, 13 1/2
Mooca, echt arabisch 16 1/2, 14
Mooca und Java, prima 17 1/2, 14 1/2
vert. Ludwig Pein & Co., Hamburg 9 g. g.

Arthur Wichulla, Garteningenieur
Königsberg i. Pr., Vord. Rossgarten 25, Eingang Passage.
übernimmt künstlerischen Entwurf und gediegene Ausführung von **Park- und Gartenanlagen**
sowie die Umänderung und Wiederherstellung schon bestehender Anlagen unter den coulantesten Bedingungen. Referenzliste auf Wunsch zu Diensten. Beste Zeit für Vorarbeiten ist Sommer u. Herbst.

Wichtig für Eltern!
Die Handels-Lehranstalt von **Dr. S. Hecht, Groß Lichterfelde (Berlin, W.)** bildet Knaben über 14 Jahre und Erwachsene zu tüchtigen Buchhaltern und fremdsprachlichen Correspondenten aus. Vorbereitung für Maschinenbau, Post- und Beamten-Carriere. 1/2, 1/2, 1- und 2-jährige Kurse. Auch bei geistig schwerfälligen Schülern beste Erfolge. Pensionat erbetet Elternhaus. Eigener Besitz. Idyllisch ländlicher Aufenthalt. Fluß- und Soolbäder. Aufnahme jederzeit. Prospekte und Referenzen durch den Direktor. [6622]

Im Glücksrad
befinden sich
1340 Loose!! Sichere 1340 Treffer!!
Gothaer 100 Thaler-Prämien-Pfandbriefe.
Ziehung schon am 1. Oktober cr.
Hauptgewinn Mk. 150.000 Mk.
Kleinsten Gewinn Markt 300.—
offerirt 1/100 1/200 1/100 1/50 1/20 1/10
Mk. 3.— 5.— 10.— 13.— 25.— 50.— 100.—
Bestellungen erbittet recht bald, wenn prompte Zufendung erfolgen soll.
Paul Bischoff, Bankgeschäft
Berlin C., Münzstrasse 25.
Theilnahme an dieser Verloosung, wobei jedes Loos mit einem Treffer gezogen wird, ist allen anderen Lotterien vorzuziehen, welche bei gleicher Trefferzahl Tausende von Nieten aufzuweisen haben.

Coffee, Thee, Cacao, Vanille
zu billigsten Preisen, in besten Qualitäten.
Engros-Verkauf **Holländ. Coffee-Lagerei Albert Ebner, Königsberg i. Pr.**
u. Post-Versand
Postversandt unter Nachnahme bei 9 Pfd. franco. [8430]

Thee Messmer
B. BADEN & FRANKFURT
KAISERL. KONIGL. HOF LIEFERANT.
M. 2.80 u. 3.50 per Pfd. vorzügl. Qualität. Probepackete 80 Pf. und 1 Mk.
bei **F. A. Gabel Söhne.** [7398]

Wer aus erster Hand
feinste Zuch-, Bucklin-, Cheviot-, Kammgarn-, Paleot- u. Zoppenstoffe zu Original-Fabrikpreisen kaufen will, versäume nicht, unsere reichhaltige neue Musterkollektion zu verlangen, die wir auch an Privatleute frei versenden und geben damit Gelegenheit, Preise u. Qualität mit denen der Konkurrenz zu vergleichen. — Gleichzeitig erste Bezugsquelle für Schneidermeister u. Wiederverkäufer. [5768]
Lehmann & Assmy
Tuchfabrikanten
Ehrenberg, R.-L.

2000 Str. Roggen- u. Haferstroh
(Maschinenroß), sind preiswerth zu verkaufen.
Kogowko b. Tauer, Gut Nr. 8. [9240]

Viehverkäufe.
Versuchshalber ist ein 11jähr. **Reitpferd**
truppenfromm, 165 cm groß, billig zu verkaufen durch Oberroßarzt Feuerhaß, Marienwerberstraße 3. [9267]

6jähr. Fuchswallach
1,66 gr., elegantes Wagen- auch Reitpferd für schweres Gewicht, sehr gängig und ausdauernd, verkäuflich. [9079]
Dom. Al. Tromnan b. Riesenburg.

Dunkelbraune Stute
ausgebildetes Chargepferd, hervorragendes Jagd- und Abjantentpferd, dabei vollständig ruhig und truppenfromm, wegen Abkommandirung preiswerth zu verkaufen. Hinzü. Premier-Lieutenant u. Abjant, Feld-Artillerie-Regiment 35, D. Eylau Str. [8947]

Ein überzähliges [9142] Pferd
nicht zu alt, groß und stark, hat abzugeben [9142]
Kornblum in Döfocahn.

Verkauf freigängig zu
zeitgemäß billigen Preisen von 100 Mark anfangend: **Haubonisset-Vollblut**, sehr fleischwüchsiges schweres Merinorace **Schwarzschaf**, fleischschaffend, in Wanklacken, 1/2 Meile vom Bahnhof Gerbanten-Thorn-Zisterberg Bahn. Zubraver auf Wunsch an d. Bahn. **Totenhofer**

Der Verkauf von **Bücken** aus meiner **Oxfordshiredown-Vollblutheerde**
hat begonnen. [3190]
Chottschewke per Zelassen.
H. Fliessbach.
Rambouillet-Kammwoll-Stammheerde Gernen offerirt noch einige vorzügliche [8999]

Bücke
zur Zucht.
Gernen v. Al. Tromnan.

Ein Bapferd gesucht
zu einem Dunkelgoldbüch mit schmaler Waffe, 160 cm groß und von kräftigem Bau, event. auch Schimmel od. Glanzrappe, im Alter von 5-8 Jahren.
Erketen zu richten an [9234]
Robt. Suermundt & Cie.,
Montwi, Kreis Sznovotzslaw.
Suche sofort zu kaufen ein Paar **stotte, tücht. Wagenpferde**
4-5 Zoll groß, nicht über 7 Jahre alt, [9016]
Kornblum, Neuborf.

Automatische Viehtränke
gesehlich geschüht. [8756]
gratis u. franco.
A. MEISTRING
EISLEBEN
Mehrere hundert Centner
Sumst (Weißkoh)
in großen und kleinen Posten, hat abzugeben
C. Wollmann, Soldau.